

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. ...
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Richard Gausch. Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Jahn, Magdeburg. Verleger: Hermann Garbani, Magdeburg. Druck von Franz Schlegel, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1587. Redaktion: Dr. Mühlstraße 8, Fernsprecher 981.
Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Erlangerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Postband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50, erst. Befreiung. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und alle Nummern 10 Pf. — Insektionsgebühr die sechsheftige Beilage 15 Pf. Post-Zetteldruck Dr. 1899

Nr. 281.

Magdeburg, Sonntag, den 1. Dezember 1901.

12. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage
Die Neue Welt Nr. 48.

Die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen.

In den „Sozialistischen Monatsheften“ veröffentlicht Paul Girsch, ein genauer Kenner der Kommunal-Gesetzgebung und -Verwaltung einen sehr instruktiven Artikel über das kommunale Wahlrecht in Preußen. Der Artikel kritisiert die Unbilligkeit der preussischen Gesetzgebung bezüglich des kommunalen Wahlrechts nach allen Richtungen hin und weist den völlig reaktionären, unzeitgemäßen Charakter aller einzelnen Bestimmungen nach, die bei aller sonstigen Divergenz doch einig seien in ihrem durch und durch plutokratischen Charakter und in dem Streben, durch die raffiniertesten Mittel die Rechte der Arbeiterklasse zu schmälern und die Herrschaft in den Kommunen einer Handvoll Besitzender auf Gnade oder Ungnade zu überliefern.

Wir greifen aus dem reichhaltigen Material des Girsch'schen Artikels die auf die Bildung der Wählerabteilungen bezüglichen Ausführungen heraus, da sie gegenwärtig für Magdeburg ein besonderes Interesse haben. Es heißt hierüber:

Das Wesen des Dreiklassenwahlrechts besteht darin, daß die Wähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Steuern (Gemeinde-, Kreis-, Bezirks-, Provinzial- und Staatsabgaben) in drei Klassen eingeteilt werden.

Die erste Abteilung besteht aus denjenigen, auf welche die höchsten Beträge bis zum Verlauf eines Drittels des Gesamtbetrages der Steuern aller stimmungsfähigen Bürger fallen. Die übrigen stimmungsfähigen Bürger bilden die zweite und dritte Abteilung; die zweite reicht bis zum zweiten Drittel der Gesamtsteuer aller stimmungsfähigen Bürger. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern müssen jedoch nach dem Gesetz über die Bildung von Wählerabteilungen vom 1. Januar 1901 alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler entfallenden Steuerbeträge übersteigt, stets der zweiten oder ersten Abteilung zugewiesen werden. Im übrigen wählen Personen, welche vom Staate zu einer Steuer nicht veranlagt sind, stets in der dritten Abteilung. Eine beträchtliche Erhöhung des Durchschnitts wird durch die Bestimmung herbeigeführt, daß die Wähler, welche zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt sind, und da, wo das Wahlrecht an einen Einkommensteuerjah von 6 Mark geknüpft ist, auch die zu diesem Satze veranlagten Wähler sowie die Steuer, mit welcher dieselben in die Wählerliste eingetragen sind, bei der Berechnung des durchschnittlichen Steuerbetrages außer Betracht bleiben. Durch Ortsstatut können die Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern beschließen, entweder daß bei der Bildung der Wählerabteilungen an Stelle des auf einen Wähler entfallenden durchschnittlichen Steuerbetrages ein den Durchschnitt bis zur Hälfte desselben übersteigender Betrag tritt, oder aber, daß auf die erste Wähler-Abteilung fünf Zwölftel, auf die zweite vier Zwölftel und auf die dritte drei Zwölftel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler fallen. Eine höhere Abteilung darf nie mehr Wähler zählen, als eine niedere.

Durch das Gesetz vom 1. Januar 1901 sollte angeblich der plutokratische Charakter des Dreiklassenwahlrechts gemildert und die durch die Miquel'sche Steuerreform hervorgerufenen Verschärfungen beseitigt werden. Mit wie geringem Erfolg, dafür einige Zahlen: Nach dem einfachen Durchschnittsprinzip wählen im Jahre 1901 in Berlin in der dritten Abteilung 307 351 Personen gegen 324 352 im Jahre vorher, 27 451 in der zweiten Abteilung gegen 7639 im Jahre vorher und 1450 in der ersten gegen 578 im Jahre 1900. Bei dem Durchschnittsprinzip würde die dritte Klasse 318 696, die zweite 12 576 und die erste 1297 Wähler zählen, während bei dem Miquel'schen Durchschnittsprinzip auf die dritte Klasse 310 471, auf die zweite 20 821 und auf die erste 1277 Wähler entfallen würden. In Charlottenburg zählte im Jahre 1899 die erste Abteilung 274 (0.56 Proz.), die zweite 1454 (4.55 Proz.), die dritte 30 193 (94.59 Proz.) Wähler. Infolge der durch das neue Gesetz bedingten Änderungen kamen auf die erste Abteilung 491 (1.54 Proz.), auf die zweite 2616 (11.33 Proz.), auf die dritte 27 511 (87.13 Proz.) Wähler. Beide Städte haben vom Gesetz eines Drittels Abstand genommen. Für Charlottenburg würde ein solches zur Folge gehabt haben, daß bei dem 11-fachen Durchschnitt die erste Abteilung 426 (1.33 Proz.), die zweite 2766 (8.70 Proz.), die dritte 26 719 (89.97 Proz.), bei der Durchschnittsprinzip die erste

Abteilung 475 (1.49 Proz.), die zweite 2058 (6.45 Proz.), die dritte 29 388 (92.06 Proz.) Wähler zählen würde. Auf die Zusammensetzung der Wählerklassen hat das neue Gesetz also keinen nennenswerten Einfluß.

Zum Schluß fordert der Verfasser zum Kampf gegen die Ungerechtigkeit des gegenwärtigen Kommunalwahlsystems auf:

Ueber die in dem kommunalen Wahlrecht zum Schaden der Gesamtheit gelegene Bevorzugung einiger weniger Interessentengruppen die Massen aufzuklären, ihnen ihre Wahlentziehung zum Bewußtsein zubringen, das ihnen zugefügte Unrecht ihnen vorzuführen und eine rege Agitation für die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen zu entfalten, ist die vornehmste Aufgabe aller derer, die die hohe soziale Bedeutung der Gemeinden erkannt haben. Erst die Beseitigung dieser ungerechten Wahlssysteme wird dem sozialen Gedanken den Boden ebnen, auf dem er sich bethätigen kann. In diesem Kampfe um gleiches Recht für alle ist die Sozialdemokratie auf sich allein angewiesen. Selbst der äußerste Flügel der bürgerlichen Demokratie hat bisher nichts für die Beseitigung jener Ungerechtigkeiten gethan, und die Freisinnigen beider Linien haben sich sogar mehr als einmal als offene Gegner des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für die Kommunen bekannt. Aber das darf die Vertretung der Arbeiterklasse nicht entmutigen. Es steht zu hoffen, daß ihr das Gelingen wird, was der bürgerliche Liberalismus nicht kann und zum großen Teil auch nicht will: Die wahre Demokratisierung der Kommunalverwaltung in Preußen.

Magdeburg, den 30. November 1901.

Aus dem Reichstage.

Die 100. Sitzung. — Arbeitszeit der Seeleute. — Keine Sonntagsruhe für Seeleute.

Bg. Berlin, 26. November. Der Reichstag hielt am Freitag seine hundertste Sitzung in der laufenden Session ab. Das hatte den Schriftführern Veranlassung gegeben, den Platz des Präsidenten Grafen Ballestrem mit einem geschmackvollen und anscheinend ziemlich kostbaren Blumenarrangement zu schmücken. Zwar waren es nicht Centifolien, wie Wigbolds auf der Tribüne behaupteten, sondern aus einem Untergrund von weißen Nelken erhob sich in schlank aufstrebender Pose ein anmutiges Bouquet von Rosen und Chrysanthenen, und die von dunkelblauen Beilichen gebildete Ziffer „100“ bezirte des Blumenhymen Deutung auch den schwächeren Geistern. Graf Ballestrem erschien, bewunderte mit liebenswürdig-überraschter Miene die duftende Spende und sprach seinen Dank aus, ohne jedoch weiteren Centenar-Betrachtungen nachzugehen. Vielmehr eröffnete er vor den betrübend leeren Bänken, in denen das Gespenst des „Abstimmens“ umzugehen schien, alsbald die weitere Debatte über die Seemannsordnung, von der das Haus in gründlichen Specialdiskussionen die §§ 30—40 erledigte.

Zunächst handelte es sich um die Festsetzung der Arbeitszeit der Schiffsmannschaft; diese sollte nach den Beschlüssen der Kommission im allgemeinen nicht über zehn Stunden betragen, in den Tropen aber auf acht Stunden beschränkt werden. Von unserer Seite versuchten die Genossen Meßger, Schwarz und Mollenhuth die Schiffleute durch gesetzliche Kantaten vor Ueberbürdung mit Arbeit zu bewahren; sie wiesen besonders hin auf die Anstrengungen des Tropendienstes und der Thätigkeit der Stewards. Das Haus beließ es jedoch bei den Kommissionsvorschlügen und stimmte sogar noch einem Amendement Stockmann zu, der die Stewards von der Beschränkung der Arbeitszeit ausnimmt und ferner beim Seefarmachen und in den Fällen der Gefahr eine längere Arbeitsdauer für zulässig erklärt.

Eben so wenig ging das Haus auf einen sozialdemokratischen Antrag ein, der den Wachtendienst auch außerhalb von transatlantischen Fahrten in drei Wochen teilen wollte. Nicht uninteressant gestaltete sich die Diskussion über die Kommissionsbestimmung, daß den transatlantischen Dampfschiffen, mit Ausnahme der Reichspostdampfer, die planmäßige Ausreise an Sonntagen nicht gestattet sein soll. Während die sozialdemokratischen Abgeordneten Schwarz und Meßger im Interesse der Sonntagsruhe der Seeleute dies Verbot auch auf andere als transatlantische Fahrten auszudehnen empfahlen, war es gerade der reichsparteiliche Kommissionspräsident Dr. Stockmann, der die ganze Bestimmung zu freieren beantragte. Ihm schlossen sich die Abgg. Freie Vereinig., der konservative Reich., der Nationalliberale Hilb und Herr Wargmann von der

Freisinnigen Volkspartei an. Und da auch Graf Posadowsky die angebliche Schädigung der deutschen Schifffahrt in der Konkurrenz mit dem Auslande durch das Verbot der Sonntags-Ausreise ins Feld führte, wobei er auf die Bestrebungen amerikanischer Kapitalisten, besonders der Morgan-Gruppe, anspielte, Einfluß auf den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie zu gewinnen, so strich schließlich das Haus die Bestimmung der Kommission, für die sich nur das Centrum und die Sozialdemokraten erhoben.

Endlich verfielen noch weitere Anträge unserer Genossen, die für eine Ausdehnung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe auf die Kolonien und für Bezahlung der Ueberstunden auch an die Schiffsoffiziere sich aussprachen, dem Schicksal der Ablehnung. — Die Debatte wird am Sonntag abend fortgesetzt.

Geheimnisvoll

geht auch diesmal wieder Graf Bülow zu Werke, ganz entsprechend seiner bisherigen Haltung zum Zolltarif. So wie er im Sommer dieses Jahres die Besprechung mit den Ministern der Einzelstaaten in der Dunkelkammer abhielt, so munkelt er auch jetzt wieder im Dunkeln. Die Meldung, daß der Reichskanzler Reichstagsmitglied aller Fraktionen nach dem Reichskanzlerpalais zu einer Konferenz am 30. November eingeladen habe, worin der Zolltarif besprochen werden solle, soll zwar völlig unzutreffend sein. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge aber hatte der Reichskanzler in den letzten Tagen mit einer Reihe von Reichstagsabgeordneten Besprechungen über die derzeitige parlamentarische Lage. Als Teilnehmer an diesen Besprechungen werden nach dem „Vol.-Anz.“ u. a. die Abgeordneten Frese und Gothein von der Freisinnigen und Basseman von der Nationalliberalen und der konservative Abgeordnete v. Lebehorn genannt. In parlamentarischen Kreisen werden die Einladungen des Reichskanzlers zu diesen vertraulichen Einzelbesprechungen über den Zolltarif „sehr geheimnisvoll“ behandelt.

Graf Bülow kennt bei seiner Virtuosität in der Anwendung von Sentenzen, Sprichwörtern und Phrasen das Wort, daß nichts so fein gesponnen ist, es kommt doch endlich an die Sonnen. In der Luft der öffentlichen Reichstagsverhandlungen über den Zolltarif, die am Montag beginnen, wird sich zeigen, was es mit der geheimnisvollen Munketei des Reichskanzlers auf sich hat.

Inzwischen wird der Reichstag gegenwärtig mit Eingaben zum Zolltarif bombardiert. Darunter vom Centralverband deutscher Viehhändler in Berlin, dem Vorstand des Vereins deutscher Wurstfabrikanten, vom ober-schlesischen Bauernbund, vom der Vereinigung für die Zollfragen des Papierfachs, vom Bunde der Landwirte, verschiedenen Handelskammern, Arbeitervereinigungen zc.

Gestern abend haben die Nationalliberalen und die Freisinnige Vereinigung ihre grundsätzliche Haltung gegenüber dem Zolltarifgesetz festgestellt. Im Centrum besteht keine Einigkeit. So hat der Centrumsabgeordnete Wattendorf in einem Briefe an den Bund der Landwirte in Senden erklärt, er könne sich übereinstimmend mit dem Centrum nicht auf einen bestimmten Zollfuß und den lückenlosen Zolltarif festlegen; der Abschluß langfristiger Handelsverträge dürfe nicht unmöglich gemacht werden.

Völlig klar und einig ist sich nur die Sozialdemokratie. Sie wird den Zolltarif mit allen gesetzlichen Mitteln zwar, aber bis aufs äußerste bekämpfen. Und sie wird siegen, trotz Bülow'scher Geheimnisthramerei und alledem! —

Deutschland.

Berlin, 30. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist den Vorwurf eines „übermäßigen amtlichen Eifers“ zurück, den die „Deutsche Zeitung“ in „thörichtem Mörgelei“ gegenüber dem Dementi des unwarharen Berichts über die letzte Kieler Ansprache des Kaisers erhoben habe. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ betont: „Es kommt nicht so sehr auf den Inhalt der angeblichen Äußerungen, als vielmehr darauf an, daß dem Kaiser überhaupt erfundene Äußerungen bei einer in militärischem Kreise gehaltenen Rede in den Mund gelegt worden sind. Dieser Fall lag vor, und es ist das unantastbare Recht des Kaisers, solche apokryphe Reden dementieren zu lassen.“

Der Verhörer einzelner Statistiken soll in diesem Jahre ein Niegel vorgeschoben werden. Auf Anordnung des Reichskanzlers werden diejenigen Stats, welche durch Beschlußfassung des Bundesrats festgestellt sind, sofort der breitesten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ende nächster Woche hofft der Bundesrat die bezüglichen Beratungen beendigt zu haben. —

Präsidenten und dem Genossen Brandes gepflogene Besprechung zu folgender Bemerkung: „Der Herr Oberpräsident meint es gewiß recht gut, wir fürchten aber, er wird mit seinen Vorstellungen — namentlich bei den Städten und den Industriellen — nicht viel erreichen, da die wirtschaftliche Lage es besonders den letzteren größtenteils unmöglich macht, seinen Anregungen und Wünschen in zur Abstellung des Notstandes der Arbeiterklasse erforderlichen Umfang Rechnung zu tragen.“ — Diese Auffassung ist mir teilweise zutreffend. Die Kommunalbehörden können in bedeutend größerem Umfang notwendige Arbeiten in Angriff nehmen, als es bisher geschehen ist; ganz besonders die städtischen Behörden unserer Stadt. Was seitens letzterer bis heute geschehen ist, hat noch einmal die Bedeutung eines Tropfens auf einen glühenden Stein, und die Neigung zu energischerem Vorgehen scheint auch nicht sehr groß zu sein. Das geht wohl am besten daraus hervor, daß der Magistrat sich in letzter Sitzung der Stadtverordneten ganze 3000 Mark bewilligen ließ für Vorarbeiten zur Nordfrontregulierung. Was sind 3000 Mark! Das ist eine geradezu lächerlich geringfügige Summe, wenn man bedenkt, daß Herr Oberbürgermeister Schneider bei jeder Gelegenheit gerade mit der Nordfrontregulierung paradiert und betont, daß durch dieselbe einer großen Anzahl Arbeiter Lohnende Beschäftigung zugewiesen werden solle. —

Zur Gewerbegerichtsbeisitzer-Wahl in der Neustadt, die gestern stattfand, hatten sich 1744 Arbeitnehmer und 41 Arbeitgeber als Wähler eintragen lassen. Davon nahmen an der Wahl teil 1124 Arbeitnehmer und 23 Arbeitgeber. — Heute, Sonnabend, findet die letzte Wahl statt, und zwar im Stadtteil Budau.

Der Verband der in Buch- und Stein-druckereien beschäftigten Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen gründete hier vor einigen Wochen von neuem einen Ortsverein, dem bis jetzt leider erst eine geringe Anzahl der in Betracht kommenden Hilfsarbeiter, Anlegerinnen, Falzerinnen, Vogenfängerinnen usw. angehört. Es ist dies um so mehr zu verwundern, als in einigen hiesigen Geschäften geradezu traurige Löhne, heruntergehend bis zu 5—6 Mk. pro Woche, gezahlt werden. Daß durch Organisation auch für die Hilfsarbeiter und Anlegerinnen Erfolge zu erzielen sind, beweist u. a. zur Genüge Berlin, wo nach Gründung des Verbandes bedeutende Lohnerhöhungen erfolgten und bei Einstellungen die Anlegerinnen nur durch den Verbands-Arbeitsnachweis bezogen werden. — Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf., der wöchentliche Beitrag 20 Pf. und findet der nächste Jahlabend, wo auch Mitglieder aufgenommen werden, am Montag, den 2. Dezember, abends 7/8 Uhr, im unteren Vereinszimmer des Herrn Albert Vater, Knochenhaueruferstraße 27, statt. Der Vorstand bittet namentlich die organisierten

Buchdrucker, die Hilfsarbeiter, Anlegerinnen usw. auf diesen Jahlabend aufmerksam zu machen. —

Die nichtöffentliche Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag besaßte sich u. a. mit Folgendem: Durch den Tod der Kommerzienräte Peter und Gustav Schmidt, des Kaufmanns Hans Andrae, sowie an Stelle des in das Magistrats-Kollegium übergetretenen Herrn Neuschäfer, haben sich eine Reihe von Ergänzungswahlen zu verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen notwendig gemacht. Gewählt wurden als Mitglied der Handelskommission Stadtv. Jaensch; zum Ausschuss für den Bau zweier Elbbrücken Stadtv. Jacobi-Scherbening; in die Finanzkommission die Stadtv. Bippert und Strauß; in die gemischte Kommission zur Bekämpfung der Wohnungsnot Stadtv. Ungnade; in den Ausschuss zur Beratung des Verkaufs von Baustellen der Nordfront die Stadtv. Laaf, Herrmann und Bödecke; in den Straßenbahn-Ausschuss Stadtv. Schneider; in die Acker-Deputation Deponom R. Herrmann; in den Verwaltungs-Ausschuss für das städtische Museum Stadtv. Dr. Blath; in die Fluchtkassen-Kommission Stadtv. Herrmann; in den Friedhöfs-Ausschuss Stadtv. Demar. Als Schiedsmann für den vierten Sudenburger Stadtbezirk wird der Steinwegmeister Otto Wienert, Halberstädterstraße, gewählt. — In Armenpflögern werden ernannt für den 2. Altkämder Bezirk: Konjunktural Richard Fimrot, Tischlerstraße 22; für den 15. Altkämder Bezirk: Restaurateur Fritz Wegner, Al. Stadtmarsch 7c; für den 21. Altkämder Bezirk: Schmiedemeister Julius Loschies, Gr. Diesdorferstr. 232; für den 23. Altkämder Bezirk: Hofbuchdruckereibesitzer Oskar Frieße, Döbnerstr. 37; für den 6. Sudenburger Bezirk: Kaufmann Emil Tag, Wolfenbüttelstr. 15. — Genehmigt wird die Verpachtung der Budauer Magistratsstraße an den Expediteur Heinrich Brandt auf 10 Jahre vom 1. April 1902 ab für jährlich 43 600 Mark, ebenso die Gewährung der Taxifone für die Grabpflege an die Friedhöfsverwalter der drei Altkämder Friedhöfe für das Rechnungsjahr 1900. —

Vor dem hiesigen Schwurgericht wird verhandelt: Am 2. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, gegen Wilhelm Sädick und Paul Schwarzkopf wegen Verjüchter Mordtucht und Beihilfe dazu. —

„Meine Tante, Deine Tante.“ In dem Cafee Böhl am Johannisberg hier wurde im November v. J. fortgesetzt des Nachts, zeitweise bis 6 Uhr morgens, „Meine Tante, Deine Tante“ mit Streichhölzern gespielt, und zwar zum Teil mit recht hohen Einsätzen. So verlor z. B. ein Kellner, der öfter mitspielte, insgesamt etwa 1000 Mark. Der Wirt des Lokals, Köhl, ist krank und konnte zu der fraglichen Zeit die Aufsicht in dem Lokal nicht selbst ausüben, weshalb er den Buffetier Gustav Jäncke hier selbst als Geschäftsführer anstellte. Da ein Spieler im Cafee Böhl derart verloren hatte, daß sein eigenes Geld nicht mehr ausreichte und er sich an dem seines Chefs vergrieff, kam die Sache zur Kenntnis der Behörden und Zänke wurde wegen Duldens von Glücksspielen unter Anklage gestellt. Er behauptet, keine Kenntnis von der Art des Spieles gehabt, und wenn ihm etwas verdächtig vorgekommen sei, das Spielen verboten zu haben, giebt aber zu, gegen Morgen sogar allein bedient zu haben. Das Schöffengericht hielt den Angeklagten jedoch für überführt und erkannte in seiner gestrigen Sitzung auf 40 Mark Geldstrafe. —

Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Kindern, sollte Blätternmeldungen zufolge ein hiesiger früherer Baupolizeikommissar festgenommen sein. Wie sich nunmehr herausstellt, sind die Gerichte hinsichtlich der angegebenen Gründe unbegründet. Der Betreffende soll lediglich wegen Amtsvergehens verhaftet worden sein. —

Schwerer Unfall. Der Dachbedeckermeister Stein von hier war gestern in Seyrothsberge an einem Bau beschäftigt, bei welcher Gelegenheit er so unglücklich von einem Gerüst herabfiel, daß ihm die Stirnlade zertrümmert wurde. Der Bedauernswerte konnte sich noch bis zur Friedrichsstadt schleppen, mußte dann aber per Droschke in seine Wohnung befördert werden. —

Meinfeuer. Am Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr entstand in der Neuestraße in Budau eine Feuergefahr durch Ueberkochen eines Theekessels. Die Wache Budau beseitigte die Gefahr. —

Die Gerson-Gewächshäuser sind am kommenden Sonntag den 1. Dezember, unentgeltlich geöffnet. Da es sicher noch viele giebt, die sich über die Pracht einer tropischen Flora keinen klaren Begriff machen können, so möchten wir diesen den Besuch am Sonntag empfehlen. Zugleich sei wiederholt bekannt gegeben, daß an jedem ersten Sonntag im Monate der Besuch der Gewächshäuser unentgeltlich ist. —

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters wird uns geschrieben: Wir möchten darauf hinweisen, daß die heutige Aufführung der neuinszenierten „Götterdämmerung“ bereits um 6 Uhr beginnt. Die Oper wird für längere Zeit nicht zur Wiederholung kommen können, da sie in den beiden Hauptpartien nur mit Gästen inszeniert worden ist. Clemens Kaufung, welcher bereits als Lohengrin auf Engagement gastiert hat, wird heute sein zweites Probegastspiel absolvieren. Trotz des außerordentlichen Erfolges des heute zu Ende gehenden Gastspiels Katharina Senger-Vettau kann dasselbe eine Verlängerung nicht erfahren. Das Ereignis der kommenden Woche wird das Gastspiel der ersten Naiden des tgl. Schauspielhauses in Berlin, des Fräulein Glona Sperr sein, welche wir schon am Montag in der so dankbaren Rolle der Ilsa in „Krieg und Frieden“ sehen werden. Als Nachfolgerin der vielgefeierten Conrad ist sie, unterstützt von einer wahrhaft lieblichen Erscheinung, in kurzer Zeit der Liebling der Berliner geworden. Ihr nur zweimaliges Gastspiel beschließt sie am Mittwoch, den 4. Dezember, als „Cyprienne“. Heute, Sonntag, nachmittag gelangt zu ernährigsten Preisen Björnsons „Ueber unsere Kraft“ (2. Teil) zur Aufführung, am Abend „Meister Roland“. —

Das Kaiser-Panorama, Breiteweg 134, sieht sich veranlaßt, um vielseitigen Wünschen nachzukommen, für die Woche vom 1. bis 7. Dezember einen neuen Cylindus aus dem Kriege zwischen den Buren und Engländern auszustellen. Von der Ausstellung der englischen Dampfer und der Ausschiffung der Truppen in Kapstadt an bis zur Gefangennahme der Cronjelschen Abteilung werden eine Reihe von hochinteressanten Szenen und Vorkommnissen aus dem südafrikanischen Kriege zur Darstellung gebracht, die, weil sie nach der Natur aufgenommen, ein reges Interesse beanspruchen dürften. Im zweiten Panorama gelangt eine Reise von Homburg v. d. Höhe über Schaffenburg nach Würzburg zur Darstellung, welche durch die landschaftlichen Schönheiten, die sie aufweist, ebenfalls anziehend wirken wird. —

**Lehmann
&
Arndt**

(Inh.: Max Schapira)

Magdeburg-Neustadt

Breiteweg 24.

Die unbestrittenen Vorzüge

unserer

Winter-Paletots

„vorzüglicher Sitz
sind „hochmoderne Façons
„haltbare Stoffe
„allerbeste Verarbeitung

und dabei sind dieselben in Bezug auf Preis

unerreicht billig!

Reisenerbsen empfehlen wir
Herren-Paletots von 10 Mark an
Jünglings-Paletots von 8 Mark an
Knaben-Paletots von 4 Mark an
Loden-Joppen von 4 Mark an

Die Verschwendung mit dem Kürassiersäbel.

G. Halle a. S., 29. November.

Ein für die militärische Rechtsprechung sehr charakteristisches Urteil fällt das Kriegsgericht der 8. Division von Halle in der Sache des Vicewachtmeisters Hermann Zimmermann vom Kürassier-Regiment in Halberstadt.

In der Nacht vom 5. zum 6. August d. J. begegneten die beiden Kaufleute Hermann Bremer und Richard Mittel dem Vicewachtmeister, der den Kaufmann Bremer absichtlich anrempelte und ihm ohne jede Ursache den Hut vom Kopfe schlug. Als Bremer dann sagte: „Was fällt Ihnen denn eigentlich ein, wie kommen Sie denn dazu, mir den Hut vom Kopfe zu schlagen?“, entgegnete der militärische Mann: „Ich befehle Ihnen, den Hut selbst aufzuheben!“ Der Civilist erklärte dann in furchtbarer Erregung: „Sie haben mir gar nichts zu sagen!“, worauf der Kürassier dann erwiderte: „Wenn Du Deinen Hut nicht aufnimmst, dann nehme ich ihn mit.“ Hierauf nahm der Vicewachtmeister den schwarzen Filzhut und ging damit ab. Die beiden Civilisten gingen in einiger Entfernung hinterher und erzählten die Sache dem ihnen begegnenden Kandidaten der Medizin Walzer aus Berlin, der sich den beiden Civilisten anschloß. Der Vicewachtmeister ging in die Kürassier-Kaserne hinein und die drei Civilpersonen hinterher, worauf ersterer den Degen

zog und Bremer damit einen Schlag über den rechten Arm versetzte. Der Kandidat Walzer sagte: „Na, das ist ja schön, hier wird man auch noch in der Kaserne geschlagen“, und munterte die vor Schreck zurückgewichenen Kaufleute auf, ihm ins Meldezimmer zu folgen.

Damit war aber der Exzeß noch nicht zu Ende. Kaum hatten die drei Personen, um das Meldezimmer zu verlassen, die Thür geöffnet, da fauste wiederum ein Kürassierdegen hernieder und traf den vorweg gehenden Kandidaten Walzer auf den linken Unterarm. Auch der Wachtmeister Sauer, der die Meldung entgegengenommen hatte und den Civilisten die Thür öffnete, wurde am Finger leicht geschnitten, daß die Hand blutete. Nach einem zweiten Schlage lief der Kürassier, der hinter der Thür gestanden hatte, weg. Während Kaufmann Bremer in aller Aufregung gar nicht verspürte, ob der ihm zugefügte Schlag Schmerzen bereitet hatte, klagte der Kandidat Walzer am anderen Morgen über heftige Schmerzen in seinem stark angeschwollenen Arme.

Der Angeklagte will den Streit begonnen haben, weil ihm Kaufmann B. ein schiefes Gesicht geschnitten habe, und den ersten Angriff mit dem Degen habe er unternommen, weil er befürchtete, die drei Civilisten würden ihm etwas thun. Die Schläge mit dem Degen hinter der Thür des Meldezimmers will er schließlich geführt haben, um die drei Civilisten zu ver-

schonen. Der die Verhandlung leitende Kriegsgerichtsrat entgegnete dem Angeklagten, daß es wohl nicht gut möglich erscheine, in so dunkler Nacht zu erkennen, ob jemand ein schiefes Gesicht schneide. Daß der Angeklagte mit dem Säbel bewaffnet gar nicht zu befeuern hätte, die Civilisten würden ihm etwas thun, und daß der Vorgang an der Thür des Meldezimmers den Eindruck eines hinterlistigen Ueberfalles mache, da der Säbel dem Herrn Walzer dicht am Kopf vorbei fuhr und im Hausflur, nach dem die Thür des Meldezimmers aufgeht, extra die Lampe ausgelöscht war, um, wie man vermutet, im Dunkeln arbeiten zu können.

Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtsstrafe von 2 Monaten und 14 Tagen Gefängnis und wies darauf hin, daß dem Unfuge mit der Waffe kräftig entgegengewirkt werden müsse.

Das Gericht nahm aber nicht an, daß der Angeklagte die Absicht und den Vorsatz gehabt, eine Person zu verletzen. Kandidat Walzer sei versehentlich getroffen worden, somit liege nur fahrlässige Körperverletzung vor, wozu ein Strafantrag erforderlich war. Der Angeklagte wurde schließlich nur wegen Verleumdung in zwei Fällen zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt und das Verfahren wegen Körperverletzung wurde eingestellt.

Arbeitslosen-Versammlung aller Berufe

am Dienstag, den 3. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.

Tages-Ordnung:

Berichterstattung über die eingegangenen Antworten der Behörden auf die von der letzten Arbeitslosen-Versammlung abgeschickten Resolutionen. Referent: **Alwin Brandes.**

Arbeiter! Die Beschäftigungslosigkeit nimmt beständig zu. Zur Einschränkung wird von den Behörden bis jetzt wenig gethan. Nur durch ein kräftiges Hervortreten der Arbeitslosen werden die Maßnahmen der Behörden zur Inangriffnahme von Arbeiten erreicht werden.

Sorge jeder Arbeitslose für den Besuch der Versammlung. Es braucht nichts verzeht werden. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Der Einberufer.

134 Breitweg, früher Jacob Simon. Magdeburg, Breitweg 134

Th. Zander.

Winter-Paletots
Cheviot und Covercoat 12-45 Mk.

Jackett-Anzüge
in den neuesten Farben 15-36 Mk.

Stoff-Hosen in den schönsten Dessins 3, 4, 5-15 Mk.

Schlafröcke in eleganter Ausführung 12-30 Mk.

Schul-Anzüge in Bodenstoffen 4, 6, 8, 10 Mk.

Knaben-Anzüge in den neuesten Facons 5, 8, 10 Mk.

Haus- u. Comptoir-Joppen in Boden 4, 5, 6-15 Mk.

Knaben-Anzüge 2, 3, 4 Mk.

1345

134 **Eleganter Anzug nach Maß** von 36 Mk. an. 134

Nur gute Qualitäten. Prima Verarbeitungen. Grosse Auswahl. Sehr billige Preise.



Sieher King

10/11 4.50 Mk.

Rabatt-Sparverein Magdeburg.

Zur Beseitigung mehrfacher Ungleichheiten, die im Bäckereigewerbe hervorgetreten sind, haben wir zufolge ergangener Anregung und veranlaßt gesehen, unsere sämtlichen Mitglieder, die diesem Fache angehören, zu verpflichten, auf sämtliche Waren unsere Rabattmarken zu verabsolgen, wogegen die bisher teilweise gewährten Zugaben wegsallen.

Ebenso soll der Verkauf des Brotes einheitlich gestaltet werden, indem vom 1. Dezember ab der Preis desselben bei unseren sämtlichen Mitgliedern der Bäckereibranche auf 50 Pfennig das Stück festgesetzt wird. Um jedoch dem geehrten kaufenden Publikum gerade bei diesem notwendigen Lebensmittel die weitestmöglichen Vorteile zu bieten, verpflichten sich die unserem Verein angehörigen Bäcker, ihren Abnehmern auf diesen Normalpreis den ausnahmsweisen Rabatt von 10 Prozent (nur auf Brot) zu gewähren. Es wird also vom 1. Dezember ab bei Entnahme eines Brotes von 50 Pfennig eine Rabattmarke von 1 Mark verabsolgt. Für sonstige Backware gilt der gewöhnliche Rabatt von 5 Prozent, dagegen ist Backgeld selbstredend davon ausgeschlossen.

Wir dürfen wohl die Erwartung aussprechen, daß das geehrte kaufende Publikum dieses Entgegenkommen anerkennen und Veranlassung nehmen wird, den Bedarf an Brot vorzugsweise bei unseren zahlreichen Mitgliedern des Bäckergewerbes zu entnehmen.

Alle Beschwerden über Verstöße gegen die getroffenen Festsetzungen bitten wir lediglich an uns gelangen zu lassen, damit solche genau geprüft, bezw. Abhilfe geschafft werden kann.

Rabatt-Sparverein Magdeburg.

Der Vorstand.

Der Verkauf des gesamten Warenlagers der Jsakowitz'schen

Konkursmasse



44 Breitweg 44

1356

hat am Sonnabend, den 30. November, begonnen.

Verkaufszeit: vormittags 9-1 und nachmittags 3-8 Uhr.

einstimmend erklärt hätten, daß sie mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage höheren Anforderungen für Armeezwecke nicht nachkommen könnte, bekämpft worden.

Berlin, 30. November. Aus Wien wird berichtet: Die Mandatsniederlegung Wolfs bildet das politische Tagesereignis. Wie verlautet, steht eine Spaltung der alldeutschen Partei in eine radikale Gruppe unter Führung Schönerers und eine gemäßigte Gruppe bevor. Zwischen beiden hat bisher Wolf vermittelt. — Nach einer Meldung der „Berl. Morgenpost“ aus Wien hat Wolf in intimen Beziehungen zu der Tochter seines Fraktionskollegen Dr. Tschau, der Frau des Professors Seibl in Letzteren gestanden und war in einer bedenklichen Situation betroffen worden. Deshalb hat das Duell zwischen Wolf und Seibl stattgefunden.

Madrid, 30. November. Während der gestrigen Beratung der Minister erklärte Silvela, wenn die Catalonisten die Hoheit der Kammer anerkennen werden, sei nichts zu fürchten, aber sonst müßte gegen dieselben wegen Attentates gegen die Unteilbarkeit des Staates vorgegangen werden. Es sei unmöglich, daß die Catalonisten solche Fortschritte gemacht haben, wie erzählt wird. Wäre dies der Fall, so müßten energische Schritte unternommen werden. Barcelona könne sich vom Staate nicht trennen, ohne Selbstmord zu begehen.

Die Boyer leben noch.

Hongkong, 30. November. In Futschau sind von den Boyern Proklamationen in den Straßen angeschlagen worden.

Der französische Konsul, welcher hiervon benachrichtigt worden, hat sich sofort an den Vicelkönig gewandt. Derselbe versprach die notwendigen Maßregeln zu treffen.

Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit.

Wien, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Behufs Milderung der Arbeitslosigkeit hat der Minister des Innern verfügt, daß in den Provinzen alle, der behördlichen Genehmigung unterliegenden öffentlichen Bauten, sofort in Angriff genommen werden sollen.

Barcelona, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die Polizei hat ein neues Anarchistenkomplott entdeckt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kirchen der Umgegend in Brand zu stecken. Dieser Beschluß ist schon teilweise ausgeführt und mehrere Kirchen sind bereits angezündet worden. Vergangene Nacht fand eine Anarchisten-Versammlung statt, an welcher aber nur 7 Anarchisten teilnahmen. Es wurden mehrere Beschlüsse gefaßt.

Carneung, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Gemeinderat hat dem Orden Ardonia den Aufenthalt verboten, weil er denselben für die Republik für gefährlich hält und die

Pflichten, welche den Mitgliedern desselben auferlegt werden, der menschlichen Würde zuwider seien.

Marseille, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Dampfer „Aquitaine“, welcher mit 1000 italienischen Emigranten aus Südamerika hier eingetroffen ist, hatte 150 Kinder an Bord, unter welchen die Pocken ausgebrochen waren. 60 waren daran erkrankt, während 8 bereits gestorben waren. 6 weitere Kinder starben nach der Landung hier selbst.

St. Etienne, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die hiesige Waffenfabrik macht bekannt, daß sie wegen Mangels an Aufträgen gezwungen sei, 2000 Arbeiter zu entlassen.

Petersburg, 30. November. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Durch eine große Feuerbrunst in Eudaschewa sind 150 Wohnhäuser eingeeäschert. Man besürchtet, daß verschiedene Personen in den Flammen umgekommen sind.

Stadt-Theater.

Spielplan vom 1. bis 8. Dezember: Sonntag, nachm.: „Uebe unsere Kraft“, 2. Teil; abends: „Das schwache Geschlecht“, „Der Pulverfaß“, „Der neue Vormund“. Montag: „Krieg im Frieden“ Dienstag: „Meister Roland“. Mittwoch, nachm. (Schüler-Vorstellung) „Jungfrau von Orléans“; abends: „Cyprien“. Donnerstag: „Meister Roland“. Freitag: „Mignon“. Sonnabend: „Dihello“. Sonntag „Der fliegende Holländer“.

Schlesinger's

Herrn- und Knaben-Bekleidung

Bei allen denen empfohlen, welche für wenig Geld sich gut tragende Kleidungsstücke anschaffen wollen. Schlesinger führt nur gute Waren, selbst die billigste ist von größter Haltbarkeit. für jedes einzelne Kleidungsstück wird volle Garantie übernommen und jeder Artikel zurückgenommen, welcher im Tragen unvorherzusehende Mängel zeigen sollte. Um dieses durchzuführen zu können, werden minderwertige Kleidungsstücke, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauche nicht bewähren und dadurch als teuer erweisen, vom Verkauf ausgeschlossen.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Warenhaus S. Pincus

Magdeburg, Kaiserstr. 20

Filialen:

Jakobsstr. 7. Neue Neustadt: Breiteweg 19. Wilhelmstadt: Gr. Dießdorferstr. 226! Johannisbergstr. u. Knochenhaueruferstr. Ecke

Für bevorstehenden Weihnachts-Saison empfehle in bekannt guten Qualitäten und in ganz kolossal großer Auswahl zu enorm billigen Preisen, so lange der Vorrat reicht:

<p>Schleife in allen Breiten. Stück von 8 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 8 Pfg. an.</p> <p>Weste Stück von 8 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 45 Pfg. bis 12 Mk.</p> <p>Stiefel Stück von 20 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 8 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 19 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 19 Pfg. an.</p>	<p>Pferdeställe Stück von 45 Pfg. an.</p> <p>Kanuläden Stück von 45 Pfg. an.</p> <p>Gewehre Stück von 15 Pfg. an.</p> <p>Helme Stück von 23 Pfg. an.</p> <p>Reitschen Stück von 9 Pfg. an.</p> <p>Trompeten Stück von 6 Pfg. an.</p> <p>Kochherde Stück von 23 Pfg. an.</p> <p>Festungen Stück von 95 Pfg. an.</p> <p>Bleisoldaten Schachtel von 23 Pfg. an.</p> <p>Kinder-Kanonen Stück von 9 Pfg. an.</p> <p>Eisenbahnen in allen Preisen.</p> <p>Laterna magica Stück von 48 Pfg. an.</p>	<p>Schaukelpferde in Holz und mit Zügel Stück von 2.25 Mark an.</p> <p>Fell-Schaukelpferde nur prima Ware Stück von 6.50 Mk. an.</p> <p>Band-Harmonikas Kunstwerke, bis 10 Mark, ganz enorm preiswert.</p> <p>Muffen und Boas für Damen und Mädchen, staunend billig.</p> <p>Strümpfe, Handschuhe, Normal-Hemden u. -Hosen. Sämtliche Wäsche für Erwachsene und Kinder.</p> <p>* Krawatten, nur Neuheiten, * * Hosenträger, Spazierstöcke, * Regenschirme, Mützen und Hüte.</p>	<p>Puppen-Geschirre i. Porzell., Blech, Emaille</p> <p>Bilderbücher Stück von 3 Pfg. an.</p> <p>Kochbücher Stück 33 Pfg.</p> <p>Zuschlüssen Stück von 9 Pfg. an.</p> <p>Puppen-Sportwagen Stück von 75 Pfg. an.</p> <p>Puppenwagen Stück von 225 Pfg. an.</p> <p>Dampfmaschinen Stück von 45 Pfg. an.</p> <p>Modelle, Transmissionen zu Dampfmaschinen.</p> <p>Aufziehsachen, wunderbare Neuheiten.</p> <p>Photographie-Albums.</p> <p>Bilderrahmen.</p> <p>Kinderkriechen und Sandkörbe.</p>	<p>Stiefel enorm billig</p> <p>Stiefel Stück von 42 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 35 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 19 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 17 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 9 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 38 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 7 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 4 Pfg. an.</p> <p>Stiefel Stück von 19 Pfg. an.</p>
---	--	--	---	---

Sehr große Auswahl zu staunend billigen Preisen

in: Kleiderstoffen, einfarbig und gemustert, nur Neuheiten, Bettzeuge, Handtücher, Tischdecken, Tischtücher, Servietten, Jagdwesten, Damen- u. Kinder-Kapotten, Korsetts, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum, Filzpantoffeln und -Schuhe, Barckenhemden.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Wolf Seelenfreund

Eingang an der Fontaine 66 Breiteweg 66 Eingang an der Fontaine

Spielwaren



Hühnerhof 25 u. 50 Pf.
 Schäferei 25 u. 50 Pf.
 Landgut 50 Pf.
 Ställe . 47 Pf. u. 1 Mk.
 Festungen von 50 Pf. an
 Kaufläden von 44 Pf. an
 Küchen . von 50 Pf. an
 Arche 50 Pf.
 Puppenstuben v. 35 Pf. an
 Puppenmöbel v. 25 Pf. an
 Postamt 2.50 Mk.
 Wetterhaus . . . 47 Pf.
 Kreisel . von 10 Pf. an
 Choralkreisel . 46 Pf.
 Kaleidoskop . . 25 Pf.
 Radfahrer . v. 50 Pf. an
 Automob. . v. 50 F
 Eisenbahn-roller . . . 43 Pf.
 Eisenbahnen . v. 24 Pf. an
 Lokomotiven . . . 50 Pf.
 Bergbahn 2.75 Mk.
 Karussells . v. 50 Pf. an
 Musikroller . . . 25 Pf.
 Musikwalze . . . 38 Pf.
 Musikdose 42 Pf.
 Bahnwärterhaus 50 Pf.
 Bahnsignal . . . 40 Pf.
 Kasperl-Theater 1 Mk.
 Zauberkasten . 15 Pf.
 Rollglocken von 50 Pf. an
 Gewehr mit Bajonett . . . 50 Pf.
 Kinderklappern

Einzelne Service-Teile, Porzellan,

	weiss	blau
Kaffeekanne	13	15
Milchtopf	5	7
Zuckerdose	6	9
Tasse	6	9

Knallpistolen 47 Pf.
 Knallflinten . von 30 Pf. an
 Metallophon . von 10 Pf. an
 Klaviere 47 Pf.
 Trommeln . von 24 Pf. an
 Leierkasten . von 50 Pf. an
 Farbkasten 9, 25, 48, 115 Pf.
 Mosaik 50 Pf.
 Malkarton 48 Pf.
 Zielscheiben 50 Pf.
 Kubus von 24 Pf. an
 Tuschkasten 9, 25, 48, 115 Pf.
 Domino von 25 Pf. an
 Lotto von 22 Pf. an
 Baukasten von 22 Pf. an

Werkzeugkasten von 32 Pf. an
 Laubsägekasten von 50 Pf. an
 Kegel von 27 Pf. an
 Kochherde . von 25 Pf. an
 Blech-Küchen-Geschirr i. Kart. 25 u. 50 Pf.
 Kaffeeservice von 12 Pf. an
 Tafelservice . von 50 Pf. an
 Gans, gackernd u. gehend 93 Pf.
 Bär, tanzend, m. Uhrwerk 93 Pf.
 Clown m. Uhrwerk . 50 Pf.
 Gänsefrau m. Uhrwerk 94 Pf.
 Schweinereiter mit Uhrwerk 82 Pf.
 Stickkasten 48 Pf.

Einzelne Emaille-Geschirre wie Kochtöpfe, Deckel, Bratpfannen, Teller etc. etc. Stück 2 Pf.

Holzperde von 10 Pf. an
 Schaukelpferde von 2.45 Mk. an
 Wollperde von 46 Pf. an
 Kameele von 46 Pf. an
 Esel mit bewegl. Kopf u. Futterkrippe 39 Pf.
 Schafe, mit u. ohne Stimme von 44 Pf. an
 Hunde 34 Pf.
 Quietscher . . . 45 Pf.
 Hahn m. Stimme 42 Pf.
 Stürzenschläger 44 Pf.
 Fahrende Figur 44 Pf.
 Wagen m. Pfd. v. 44 Pf. an
 Rollwagen m. Kisten 48 Pf.
 Hampelmänner 10 Pf.
 Infant.-Helme 48, 80 u. 115 Pf.
 Husaren-Mützen 50 Pf. u. 1 Mk.
 Säbel . von 25 Pf. an
 Kanonen von 9 Pf. an
 Roulette 48 Pf.
 Dampfer 44 Pf.
 Zählmaschinen von 24 Pf. an
 Wagen von 20 Pf. an
 Schaukeln v. 46 Pf. an
 Puppenbetten . 35 Pf.
 Puppenwagen . 50 Pf.
 Hörner von 9 Pf. an
 Posthörner v. 25 Pf. an
 Trompeten v. 9 Pf. an
 Peitschen von 10 Pf. an
 Puppenwaschtisch mit Einrichtung . 50 Pf.
 Badewanne . . . 10 Pf.
 Badewanne m. Puppe 44 Pf.
 Netz mit Leine und Klammern . 45 Pf.

Bleisoldaten, Infanterie, Kavallerie u. Marine, gross, mittel und klein, von 9 Pf. bis 2.75 Mk.

Puppen mit Kugelgelenk und sehr hübschen Perrücken, mit und ohne Schlafaugen bis 75 cm gross, von 45 Pf. bis 3.50 Mk. Gekleidete Puppen in riesenhafter Auswahl. Besonders mässige Preise.

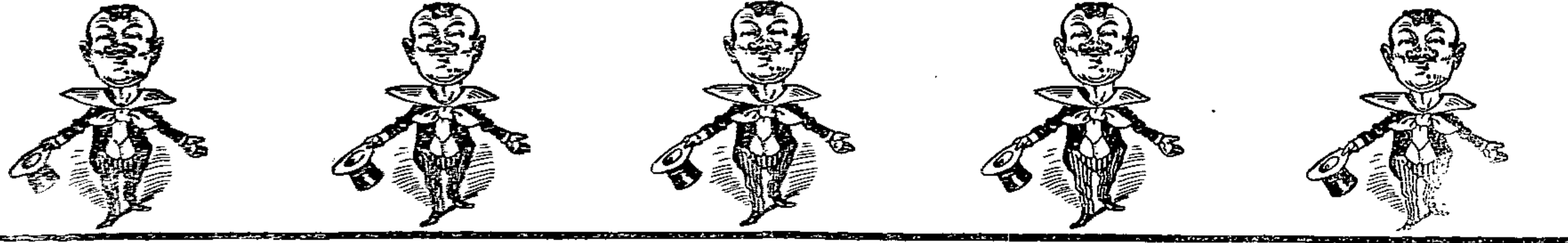
<h4>Dampf-Maschinen</h4> <p>à 75 Pf., 1.00, 1.50, 2.25 bis 3.75 Mk. und Modelle von 50 Pf. aufwärts.</p>	<h4>Puppen-Bälge</h4> <p>in Zeug u. Leder, alle Grössen, v. 23 Pf. an.</p>	<h4>Laterna magica</h4> <p>neue Serie Bilder von 98 Pf. bis 3.00 Mk.</p>
<h4>Puppen-Köpfe</h4> <p>i. Porzell., Bisquit u. Metall, von 8 Pf. an.</p>	<h4>Gesellschafts-Spiele</h4> <p>Luftschiffer 50 Pf. Nussknacker 50 Pf. Auf und ab 50 Pf. Elektr. Bahn 50 Pf. Motorwagen 50 Pf. Wettrennen 50 Pf. u. 1 Mk. Halma 50 Pf. u. 1 Mk. Ein x Eins 50 Pf. Bilderlotto . 50 Pf. Radfahrer . 1 Mk. in eleg. Cartons.</p>	<h4>Bade-Puppen</h4> <p>Porzellan, in 15 Grössen von 2 Pf. an.</p>

Kolossale Auswahl!!! Bilderbücher

Cirka **500** verschiedene Gegenstände

Cirka **500** verschiedene Gegenstände

Musik-Instrumente Mundharmonika à 9 20 25 31 34 45-1.65
 Zugharmonika à 1.00 1.90 3.25 4.25 4.50-5.75
 Zithern mit Schule à 1.25 1.85 2.75-3.90
 vorzüglich gestimmt. **Musik-Instrumente**



Die Wurstverkäufer in Magdeburg.

Ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Wer kennt sie nicht, die Magdeburger Wurstverkäufer, die mit der Wollie unter dem Arme bis tief in die Nacht hinein von Wirtschaft zu Wirtschaft gehen, um dort ihre Würstchen allen denen anzubieten, die Hunger haben und auch denen, die keinen haben. Wir kennen sie alle, aber nur wenige wissen, unter welcher traurigen Verhältnissen diese Menschen ihr Leben fristen müssen, welche rückständigen Arbeits- und Lohnbedingungen in diesem Berufe eingegriffen sind.

Jeder der sich eine Wurst kauft, und sich hierbei vielleicht der Mühe unterzieht, den Verkäufer zu fragen, wie seine Lohn- und Arbeitsverhältnisse sind, wird folgende Antwort erhalten: „Ich bekomme Essen, und für je drei Mark, die ich für verkaufte Wurst abliefern, 40 Pfennige Provision. Ein paar kleinere Wurstfabriken zahlen auch 50 Pfennige pro Thaler. Dazu habe ich und die größte Anzahl meiner übrigen Kollegen außerdem noch des Vormittags von 7 bis 1 Uhr und an den Verkaufstagen auch bis 3 Uhr nachmittags in der Wurstfabrik zu arbeiten. Von 4 Uhr nachmittags ab muß ich die Würstchen feilbieten und dieses währt bis in die späte Nacht, oft auch bis zum frühen Morgen, denn verkauft muß etwas werden. Wöchentlich verkaufe ich, den Jahresdurchschnitt gerechnet, für ca. 18 bis 20 Thaler. Sie können es sich jetzt ausrechnen, wieviel ich bei meiner ausgedehnten Arbeitszeit verdiene.“

So lautet in der Regel die Antwort, die jeder Wurstverkäufer dem neugierigen Frager giebt. Unterhält man sich länger mit ihm, so kann man auch noch nähere Angaben über ihre ganze Lebensweise erfahren.

In Magdeburg sind 50 Personen in den Wurstfabriken und mit dem Verkauf von Würstchen in den Lokalen und auf der Straße beschäftigt. Die große Mehrzahl hiervon ist verheiratet und hat eine mehrköpfige Familie zu ernähren. Das Einkommen eines Wurstverkäufers setzt sich zusammen 1. aus der Provision für verkaufte Wurst, 2. aus Provision für verkaufte Semmel, und 3. aus Kost. Abends sind die Verkäufer immer unterwegs, so daß sie das Abendessen bei ihrem Arbeitgeber nicht einnehmen können. Eine Firma, die größte am Orte, vergütet ihren Verkäufern dafür 2 Mark die Woche, zwei andere 1,50 Mark und die Mehrzahl giebt ihnen ein paar Würstchen mit als Abendbrot, in der Regel solche, die geplagt sind, und die an das Publikum deshalb nicht mehr verkauft werden können. Die letzteren sind wohl die beneidenswertesten, denn sie bekommen jeden Abend „warmes Abendbrot“. Vielleicht trägt das auch mit dazu bei, daß sie fast alle so schlau sind wie die Würstchen, die sie verkaufen.

Die Arbeitszeit läßt sich nicht genau feststellen. Sie schwankt zwischen 14 bis 20 Stunden täglich. In der Regel beginnt sie des Morgens um 7 Uhr und endet des Nachts um 11—12, des öfteren auch erst am frühen Morgen. Diese Arbeitszeit wird durch eine Mittagspause von 2 1/2 Stunden unterbrochen. Zu den Stunden von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags haben die Verkäufer in der Fabrik zu arbeiten und die Wurst herzustellen. Für diese Arbeit erhalten sie keine Bezahlung. Von 4 Uhr nachmittags ab, beginnt der Verkauf in den Lokalen und auf der Straße. Ihr wöchentlicher Verdienst am Würstchenverkauf schwankt zwischen 6,40—10 Mark.

Der Verdienst durch den Semmelverkauf erreicht ungefähr dieselbe Höhe, so daß ihr wöchentliches Einkommen zwischen 12,80 und 20 Mark schwankt. Von diesem Einkommen geht der Betrag, den der Verkäufer für Spiritus, Fettig und Pergamentpapier auszugeben hat und wöchentlich 1,80 bis 2,20 Mark beträgt, ab, so daß ein wöchentlicher Verdienst von 11 bis 17,80 Mark erzielt wird. Nur wenige Verkäufer giebt es, die 50 Pfennig vom Thaler erhalten, so kann man ein Durchschnittseinkommen von wöchentlich 13 Mark annehmen. Hierzu sind noch die paar Mahlzeiten zu rechnen, die der Verkäufer bei seinem Arbeitgeber einnimmt. Daß es hier in Magdeburg noch einen Beruf giebt mit solchen rückständigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen, sollte man nicht für möglich halten. 30 bis 40 verheirateten Männern, die also eine eigene Haushaltung haben, ist es nicht vergönnt, auch nur eine Mahlzeit im Jahre mit ihren Lieben daheim gemeinsam einzunehmen, denn sie werden von

ihren Arbeitgebern bekümpft. 40 bis 50 erwachsene Personen arbeiten wöchentlich 90 bis 120 Stunden für einen Lohn von 11 bis 15 Pfennige pro Stunde. Man weiß nicht, ob man sich mehr über die Fabrikanten, die es wagen, dem Arbeiter solchen Lohn und solche Arbeitsbedingungen anzubieten, entrüsten soll, oder mehr über den Arbeiter, der sich stillschweigend derartigen aller Menschlichkeit Hohn sprechenden Zuständen unterwirft. Ist in einer Familie, deren Ernährer täglich 14 bis 18 Stunden an seinen Beruf gekettet ist, der jahraus jahrein mit seiner Familie keine gemeinsame Mahlzeit einnehmen kann, von einem Familienleben zu sprechen? Muß ein solcher Arbeiter nicht geistig vollständig verkümmern? Ihm fehlt ja jede freie Zeit, um über sich, seine elenden Arbeitsverhältnisse und sein zerrüttetes Familienleben nachzudenken! Soll hier Remedur geschaffen werden, so muß der Anstoß von außen kommen. Die Arbeiter in diesem Berufe besitzen infolge der jahrelangen unerhörten Ausbeutung ihrer Kräfte kaum noch die geistige und moralische Kraft, sich aufzuraffen und für die Erringung besserer Zustände einzutreten. Hier müssen die organisierten Arbeiter Magdeburgs sich ihrer Pflicht bewußt werden und überall, wo sie mit einem Arbeiter dieses Berufes zusammentreffen, ihn auffordern, sich seiner Berufsorganisation, dem Centralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter anzuschließen. Ihre Arbeitsstätten sind ja hauptsächlich Wirtschaften, in denen Arbeiter verkehren, wo es also gestattet ist, in dieser Beziehung ein freies und ernstes Wort zu reden. Und jeder organisierte Arbeiter wird wissen, daß gerade die Arbeiter solcher Berufe, in denen derartige rückständige Arbeits- und Lohnverhältnisse herrschen, den Hemmschuh bilden, der die moderne Arbeiterbewegung in ihrem Fortschreiten zu dem erlösenden Ziele, der Befreiung der Arbeit aus der kapitalistischen Knechtschaft, hindert.

F. B.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

An die deutschen Gewerkschaftskartelle.

Die Generalkommission beabsichtigt, alljährlich eine statistische Uebersicht über die deutschen Gewerkschaftskartelle, ihren Umfang, ihre Einnahmen, Ausgaben und Sammlungen, über die von ihnen unterstützten Lohnbewegungen und die von ihnen geschaffenen örtlichen Einrichtungen zu geben. Die Statistik wird durch einen zu diesem Zwecke herausgegebenen Fragebogen erhoben werden, der den Kartellen alljährlich im Dezember übermittelt wird. Als Berichtsperiode kann nur das abgelaufene Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember) berücksichtigt werden. Fragebogen sind bis spätestens zum 1. Februar dieses Jahres der Generalkommission zurückzusenden. Fragebogen für die nächste Erhebung gelangen demnächst zum Versand. Wir eruchen die Gewerkschaftskartelle, in Rücksicht auf eine einheitliche, vergleichbare Berichterstattung, ihr Rechnungsjahr mit dem 31. Dezember zu schließen, soweit dies nicht schon bisher geschah. Es empfiehlt sich, die alljährlich seitens der Kartelle etwa erhobenen Mitgliederstatistiken auf einen einheitlichen Zeitpunkt innerhalb des letzten Quartals (am besten auf den 1. Dezember) zu versetzen, sofern dieselben nicht vierteljährlich erhoben werden. Wo solche Statistiken bisher nicht aufgenommen, sondern nur auf die Durchschnittsziffern der vertretenen Gewerkschaften aus beliebigen Zählungen übernommen wurden, da dürfte sich die Einführung einheitlicher Erhebungen empfehlen.

Mit der Durchführung dieser einheitlichen Berichterstattung über alle Gewerkschaftskartelle erübrigt sich die Einreichung auszusageweiser Jahresberichte der einzelnen Kartelle. Wir legen also danach auf schriftliche Berichterstattung der Kartellvorstände keinen weiteren Wert. Der Austausch der gedruckten Jahresberichte und sonstiger Drucksachen soll indes dadurch keine Einbuße erleiden. Anstatt der Jahresberichterstattung eruchen wir die Vorstände der Kartelle, uns über wichtige Kartellbestimmungen und sonstige Maßnahmen behufs Publikation im „Correspondenzblatt“ stets sofort Mitteilung zu machen.

S a m b u r g 6, Marktstr. 15, 2. Et.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

C. Legien, Vorsitzender.

Ein neues Musterstatut für Gewerbegerichte ist dem Vernehmen nach im preussischen Handelsministerium in Ausarbeitung begriffen und soll in einigen Wochen veröffentlicht werden. Eine Aenderung der gegenwärtig geltenden Statuten ist durch die Gewerbegerichts-Novelle vom 30. Juni dieses Jahres notwendig geworden, so daß das Musterstatut von 1890 nicht mehr anwendbar erscheint. Der neue Entwurf wird namentlich auch Ausführungsbestimmungen zur Anwendung der Verhältniswahl bei der Wahl der Arbeitgeber- und Arbeiter-Beisitzer (§ 15 des Gesetzes) enthalten. Die Gemeinden, die bereits eine Aenderung ihrer Gewerbegerichts-Statuten in Angriff genommen haben (so Frankfurt a. M., Offenbach a. M., Gelsenkirchen, Charlottenburg und andere), dürften gut thun, mit den endgültigen Entschlüssen bis zum Erscheinen des Musterstatuts zu warten.

Soziales.

Von entsetzlichen Elend zeugt folgende Mitteilung der „Dresdener Zeitung“, die wahrscheinlich aus Lehrerkreisen stammt: In einer sächsischen städtischen Bezirksschule (eine nähere Bezeichnung giebt das Blatt leider nicht) veranstalteten mehrere Lehrer durch Befragen der Kinder eine stille Zählung, wie viel Kinder jetzt kein warmes Mittagessen haben, und was diejenigen, die ein solches haben, meistens mittags essen. Es stellte sich heraus, daß ungefähr 25 bis 30 Prozent seit Monaten kein Mittagbrot haben, sondern statt dessen eine trockene Wemme, das ist ein trockenes Stück Brot. Das sogenannte Mittagbrot der Glücklichen bestand in rund 50 bis 60 Prozent aus Kartoffeln mit Leinöl; Fleisch, Speck, Wurst gab es nicht. In diesem herzergreifenden Bericht gehören folgende Begleitworte der Herren Kerze und Lehrer, durch deren Hände er gegangen ist: „Und von dem armen Volke wollen unsere Agrarier und Konjunkturalisten jetzt erhöhte Lebensmittelpreise nehmen! Sie mögen sich schämen!“ Es sind in verschiedenen Teilen Sachsens solche Zählungen vorgenommen worden; sie werden Aufsehen erregen, denn man wird sie nicht verborgen halten.

Bereine und Versammlungen.

Sonntag, 1. Dezember:

Stattklub „Einigkeit“, Neustadt. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr gemütliches Beisammensein im „Weißen Hirschen“.
Alter Neustädter Pfeifer-Verein. Nebungsstunde jeden Sonntag abend 9 Uhr im „Schoppen“.
Sudenburgener Stattklub „Einigkeit“. Jeden Sonntag von 4 bis 11 Uhr Beisammensein im „Weißen Hirschen“.

11 Uhr Beisammensein im „Weißen Hirschen“.
Bermer's Leben. Allgemeine Krankens- und Sterbefasse der Metallarbeiter. Jeden Sonntag früh 10 bis 12 Uhr Entgegennahme von Beiträgen und Auszahlung des Krankengeldes, sowie Aufnahme von Mitgliedern.

Montag, 2. Dezember:

Männer-Turnverein „Freischütz“, Magdeburg. Jeden Montag und Donnerstag Turnstunde in der städt. Turnhalle Augustastr. 22-23. Eingang Bismarckstr. 76.
Arbeiter-Turnverein Neue Neustadt. Jeden Montag und Donnerstag Turnstunde abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, Umfassungstr. 76.

Allgemeine Krankens- und Sterbefasse der Metallarbeiter. Filiale Sudenburg. Jeden Montag nach dem 1. und 15. eines Monats Beisammensein sowie Aufnahme von Mitgliedern abends von 8 1/2 bis 10 Uhr im „Stadt Leipzig“, Leipzigerstr. 39.
Radfahrklub „Sturm“. Jeden Montag nach dem 1. jeden Monats abends 8 1/2 Versammlung im „Luisenpark“.

Barleben. Verband der Fabrik- und Landarbeiter und Arbeiterinnen. Jeden 1. Sonntag im Monat, abends 8 Uhr, Versammlung bei Schröder.

Groß-Ottersleben. Erster Groß-Otterslebener Radfahrer-Club. Jeden Montag abend 8 Uhr Saalfahren bei Strumpf.

Briefkasten.

G. B., Duxau. Den erbetenen Hinweis auf das Preisstabilität können wir im lokalen Teil unserer Zeitung nicht aufnehmen. Die Notiz dürfte wohl für den Inzeratenteil bestimmt sein? —

P. A., Seebach bei Jülich. Senden Sie bitte 2,50 Mark ein. Sie erhalten dann dreimal wöchentlich das Gewünschte. —

Der Beachtung würdig!

Den ungünstigen Erwerbsverhältnissen und der vorgezeichneten Saison

Rechnung tragend

offerierte meiner werthen Kundschaft, teilweise zum und unter Einkaufspreis, teils mich mit dem geringsten Nutzen begünstigend,

Jacketts, schwarz und farbig, in eleganter Ausführung von Mk. 3.25 an.

Kragen, dito weit und von genügender Länge von Mk. 3.75 an.

Häber aus Stoff und wattiert von Mk. 5.50 an.

Kindertragen, Jacketts und Mäntel in bekannt großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Fertige Röcke, Blusen, Kleider äußerst billig kalkuliert, korrekt und sauber gearbeitet, in großer Auswahl.

Zum Besuche meines Geschäftshauses lade ergebenst ein.

Magdeburg. **S. Gross Wwe. Rothes Schloss Dessau.**

Magdeburg **Isidor Gabbe** **Magdeburg**
Breiteweg 9 **Breiteweg 9**

Verkaufsräume 1 Tr. gegenüber der Leiterstraße. Verkaufsräume 1 Tr.
Für Weihnachts-Einkäufe

ganz besonders empfohlen!

Neu eingetroffen!

Folgende Gelegenheitsposten gelangen zu erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf:

Große Nestposten schwarze reinwoll. Satin, Crepe, Armures, Chevots, Diagonals und Woll-Mohairstoffe, 100-120 cm breit, vorzügl. Fabrikate, pr. Kleid = 6 Mtr. Mk. **3.30, 4.50, 5.00, 6.60-12.00.**

Große Nestposten hervorragende Neuheiten farbige reinwoll. Kleiderstoffe, für Haus-, Straßen- und Gesellschaftskleider besonders geeignet, 100-120 cm breit, pr. Kleid = 6 Mtr. Mk. **4.80, 5.40, 6.60-13.50,** regulärer Verkaufspreis weit höher.

Große Nestposten Ball-Kleiderstoffe, nur reine Wolle, in den neuesten Lichtfarben, 90-100 cm breit, pr. Kleid = 6 Mtr. Mk. **3.00 und 3.60.**

Große Nestposten Hauskleiderstoffe, bewährte Fabrikate, pr. Kleid = 6 Mtr. Mk. **1.80, 2.40, 3.00-5.00.**

Große Nestposten Buckstinstoffe, nur solide bessere Qualitäten, für Herren- und Knaben-Anzüge besonders geeignet, 140 cm breit, pr. Mtr. **1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00** wie bis zu den besten Fabrikaten

Beispiellos billig schwarze, weisse und farbige **Garantie-Seidenstoffe** in ausserordentlich grosser Auswahl.

Bedeutende Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfehle:

Gardinen, Sofastoffe, Bettinletts, Bettzeuge, Damastbezüge, Hemden- und Latenleinen, Damastgedecke, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Hemdentuch, Linon und Schürzenzeuge.

Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Proben können nicht verabsolgt werden. Sendungen nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Isidor Gabbe, Magdeburg, Breiteweg 9, Verkaufsräume 1 Treppe.

Petroleum ist Petroleum

Sagen manche Hausfrauen, indem dieselben meinen, es bestände zwischen den einzelnen Petroleumsorten in Bezug auf Leuchtkraft und sparsames Brennen kein wesentlicher Unterschied. Wo indes nur Mag Säunders Petroleum Verwendung findet, ist man längst von den Bezüglichen und der Güte desselben überzeugt. Hier giebt es keinen schmutzigen Saß in dem Oelfassin, kein Verharzen oder „hart werden“ des Dochtes, das Reinigen der Lampen ist weniger mühsam und die Beleuchtung immer gleichmäßig gut.

Mag Säunders Petroleum wird in 3, 6 und 15 Liter-Kannen (Kannen teilweise ohne Pfand) von Woche zu Woche frei ins Haus geliefert und kostet: Nicht explosierendes Kronenöl in blauen Kannen 3 Liter Mk. **0.80, 6 Liter Mk. 1.60 und 15 Liter Mk. 3.85, Prima amerik. Petroleum in weissen Kannen 3 Liter Mk. **0.65, 6 Liter Mk. 1.30 und 15 Liter Mk. 3.10.****

Mag Säunders, Petroleum- und Seifen-Verkaufsgeschäft, Magdeburg-N., Neuhaldenslebenstr. 1. Fernsprecher 3847.

Schuhleisten!

Bis Ende Dezember verlaufe:
 Herrenschuhleisten Paar 70 Pf.
 Damen „ Paar 65, St. 30 Pf.
 Mädchen 25 Pf., Kinder 20 Pf.
Förster, Ebbischehoffstr. 1.

Kanarienvogel-Weibchen
 Kaufe bis Montag.
 Danneberg's
 Kanarien-Verf. - Haus
 Sandstraße 1.

37 Sudenburg. 37
Theod. Kraft

Bietet das umfangreichste Lager
Filzhüte, Cylinderhüte, Klapphüte, Herren-Mützen, Knaben-, Kinder- und Schülermützen feinsten Ausführung.
Pelz-Muffen, Kragen, Colliers und Barets.
Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Kragenschoner, Regenschirme.
Stets Neuheiten!

Ferner:
Schuhe und Stiefel, Filzschuhe, Filzpantoffel, Plüschschuhe, Stoffschuhe, Holzschuhe, Gummischuhe, Gefüß. Lederschuhe und Stiefel in besten erprobten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

37 Sudenburg, Breiteweg 37

Geschäftshaus

Erstes und Mädel- und Moran-Kredit-Haus

am Platze
 Große Auswahl in Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren auf Teilzahlung
Möbeleinrichtungen von 180-3000 Mk. mit geringer An- u. Abzahlung.
Herren-Garderoben fertig und nach Maß.
 Damenmäntel, Jacketts und Capes usw.
Waren- und Möbel-Kredit-Haus Breiteweg 118 I. 1. Rang.

ältestes

Fertige **Betten**, **Bettfedern**, **Wäsche-Anstaltungen**, **Manufakturwaren**

Kredit erhält Jeder!
 Fremden und ausgegl. Kunden ohne Anzahlung
 Familiengenerationen decken ihren Bedarf seit 20-30 Jahren bei mir
 Bestand mehrerer Tausend langjähriger Kunden.

am Platze

etabliert 1872

Georg Kreide

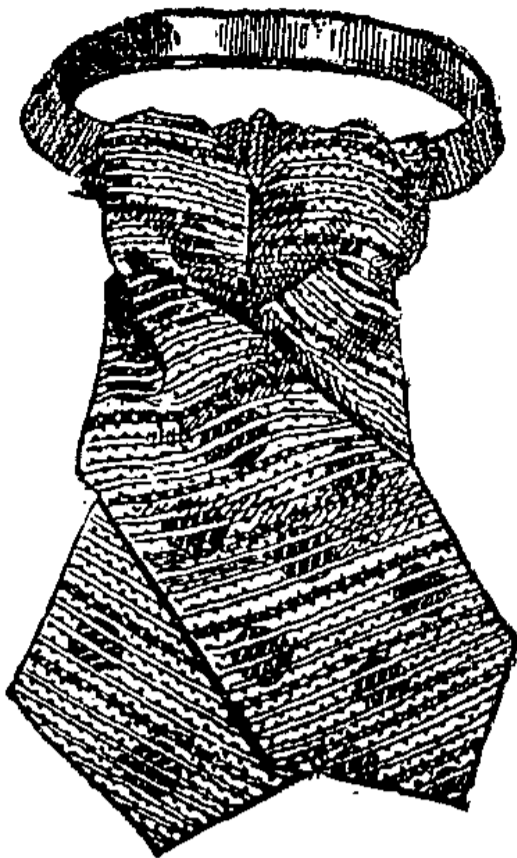
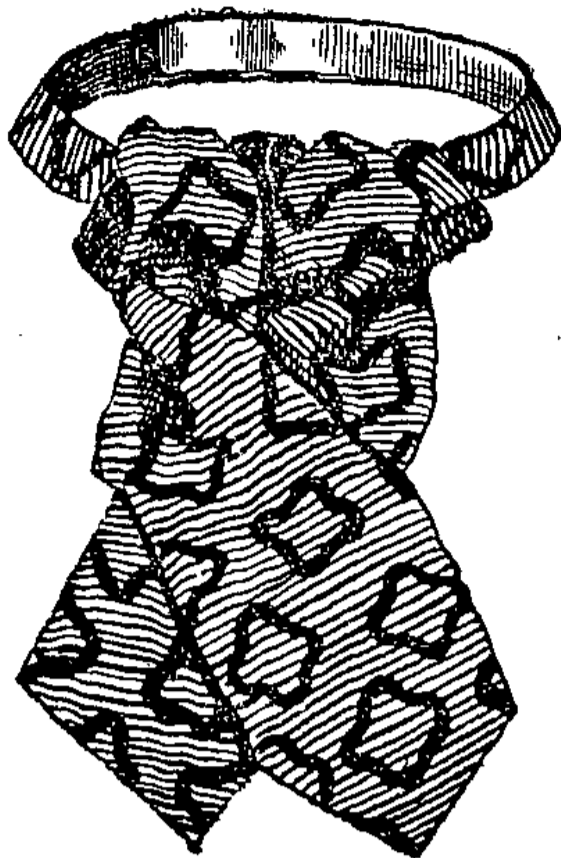
Magdeburg-Wilhelmstadt
 Grosse Diesdorferstr. 218 - Eingang Annastrasse
 Einzigstes Special-Geschäft der Wilhelmstadt in
Hüten, Mützen u. Schirmen



Hauff's Werke

in 2 geschmackvollen Leinenbänden
 nur **3.50 Mk.**
 Zu haben in der **Buchhandlung Volksstimme.**

gemästete bis zu 5 Jahren —, b) vollfleischige jüngere —, c) mäßig genährte jüngere und ältere 29—30 Mt., d) gering genährte jüngere und ältere 25—28 Mt. Färsen und Kähe: a) vollfleischige, ausgewählte Färsen höchsten Schlachtwertes — Mt., b) vollfleischige Kähe bis zu 7 Jahren 27—29 Mt., c) ältere ausgewählte Kähe und wenig gut entwickelte jüngere Kähe und Färsen 24—28 Mt., d) mäßig genährte Kähe und Färsen 21—23 Mt., e) gering genährte Kähe und Färsen 18—20 Mt. Ferkel: a) feinste Mast 42—44 Mt., b) mittlere 35—41 Mt., c) geringe Saugfälscher 25—34 Mt., d) ältere, gering genährte (Fresser) 20—25 Mt. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlammel — Mt., b) ältere Mastlammel 26—28 Mt., c) mäßig genährte 20—25 Mt. Schweine: a) vollfleischige 64—65 Mt., b) fleischige 52 bis 63 Mt., c) gering entwickelte 59—61 Mt., d) Sauen und Eber 47—59 Mt. bei 40—60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara. Verkauf und Lebzug: Schweine mittelmäßig, sonst flau. Ueberstand: 30 Kinder, 15 Schafe, 10 Schweine.



Neueste Herren-Krawatten

(Form wie Abbildung)
in Hunderten Stoffmustern

55	75	95
Pfg.	Pfg.	Pfg.
3 St. 1.50 Mk.	3 St. 2.00 Mk.	3 St. 2.65 Mk.

Lange & Münzer
51a Breiteweg 51a

Mit kleinster Anzahlung

und bequemer Teilzahlung erhält
jedermann

Herren-Paletots } fertig und nach
Joppen } Maß

Damen-Jacketts } nur das Neueste!
Capes }
Paletots }

Mädchen-Mäntel, Knaben-Anzüge
... und -Paletots, Kleiderstoffe ...
Portièren, Teppiche, Gardinen Bett-
decken, Vorleger, Bettbezüge ...
Regulateure etc.

Möbel, Polsterwaren
Betten 1330

zu billigsten Preisen bei

Max Meyer

Breiteweg 30, 1 Tr.

→ Eingang Judengasse

Därme- Leber-
und Gewürz-
Sondlung
von
H. Reich,
Magdeburg,
Fernsprecher 1236. Wilhelmstraße 15.

Winter-Paletots neue moderne Farben 18 Mt., 21, 24, 32 bis 45 Mt. in tabel-
lofer eleganter Ausführung.

Loden-Joppen 2reihig mit Mustaschen in den
neuesten bunten Farben in
überraschend großer Auswahl
empfehl

**Jackett- und
Höckanzüge**

G. Gehse

in allen modernen grauen Stoffen,
feinste Kanngarne z. u. sauberste
Arbeit.

14 Johannisfahrtstr. 14

**Kohlen-Einkaufs-
Vereinigung.**

Vom 2. Dezember ab eröffnen wir die Annahme auf Be-
stellungen von unserer so beliebten Teplitzer Hausbrandkohle
zum Preise von 70 Pfg. pro Centner frei Keller, 65 Pfg. frei
Haus und 60 Pfg. ab Lager (Louis Droz, Alte Neustadt,
Rogätzerstrasse 99.)

Um allen Konsumenten gerecht zu werden, liefern wir
auch bis zu 1 Centner frei Haus und ab Lager, während wir
frei Keller nur von 20 Centner aufwärts liefern, die Mitglied-
schaft wird durch vorherige Bezahlung erworben. Annahme-
stellen sind:

Herr W. Leue, Königl. Bahnmeister a. D., Agnetenstr. 20,
nur vorm. von 9 bis 12 Uhr; Wüdig, Weinbergstr. 36, Gast-
wirtschaft; Buchlow, Katharinenstr. 3, Gastwirt; Wulsch, S.,
Breiteweg 39, Cig.-Geschäft; Rich. Hahne, A., Breiteweg 160/62,
Cig.-Geschäft; Max Meissner, Olvenstedterstr. 43, Cig.-Geschäft;
H. Scholze, Schönebeckerstr. 98 (nur 5 bis 8 Uhr nachmittags,
Sonntags vormittags); L. Droz, Rogätzerstr. 99; Brückner,
Gr.-Ottersleben; Hildebrandt, Diesdorf. 1311

Für das Winterlager sind die Bestell-Annahmestellen zur
Annahme der Zahlungen verpflichtet.

Der Vorstand. I. V.: W. Leue, Vorsitzender.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Jakobstraße 49

Soeben erschien:

Der Storch
und andere Märchen.
für erwachsene Kinder

von
Karl Gwald

112 Seiten gr. 8^o mit 1 Titelbild von P. Stöcking
Preis 1 Mt., unter Kreuzband Mt. 1.10

Bestellungen nehmen alle Zeitungsausdräger
entgegen.

Strong real

Auf Kredit

S. Osswald

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14, 1 Tr., vis-à-vis der Ulrichskirche

Fernsprecher 3549

Billigste Preise

Kunden ohne Anzahlung

Kleine * *
Anzahlung
Bequeme *
Abzahlung

Möbel
Spiegel

Polster-
waren
Teppiche

Betten
Federn

Uhren
Regu-
lateure

Decken
Kinder-
wagen

Anzahlung auf eine Zimmer-Einrichtung schon von 10.00 Mark an

Herrn-
Konfektion

Damen-
Konfektion

Kleider-
stoffe
Bettzeuge

Samwoll-
waren

Damaste
Hand-
tücher

Anzahlung auf Anzug oder Heberzieher 5.00, auf Knaben-Anzug 3.00

Verlobungsringe

breite und hochgewölbte Form

Steinringe in jeder Facon und Preislage

kauft man am vorteilhaftesten direkt in der

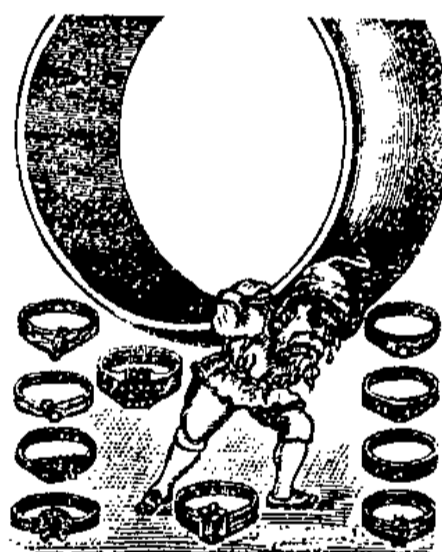
Magdeburger Ring-Fabrik 5
Goldschmiedebrücke

Ueber 3000 Stück Ringe im Schaufenster.
Verkauf direkt an Private, nur wo die Giffelürme mit Ringen
ausgestellt sind.

Rob. Sasse, Ringsfabrikant.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Der Verkauf von Ringen ist nur in dem grossen Laden, vor
dessen Eingang die große elektrische Kugel mit meinem Namen
R. Sasse, angebracht ist.



gut und billig.

Aug. Albrecht
Jakobsstrasse 49

neben der Buchhandlung der
„Volkstimme“.

Billigste Bezugsquelle
für Herren-Filz- u.
Seidenhüte, Mützen.
Herren-Filzhüte
von Mark 2.00 an.

Dampfbäder, Packg., Massag. etc.
Kur- u. Bade-Anstalt
Magdeburg, Grosse Schulstrasse 4.

Gänsefleisch
Gänse (zerlegt)
Gänsepöckelfleisch
Weinberg
bei 1281 Simmelreichstrasse 12.

Bernhard Duschmet

Buckau, Schönebeckerstr. 108

empfiehlt sein großes Lager

Pelzwaren

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| Pelz-Hüte . . . | Plüsch-Hüte . . |
| Pelz-Baretts . . | Filz-Hüte . . . |
| Pelz-Colliers . . | Woll-Hüte . . |
| Pelz-Muffen . . | Seiden-Hüte . . |
| Pelz-Decken . . | Knaben- u. Kinderhüte |

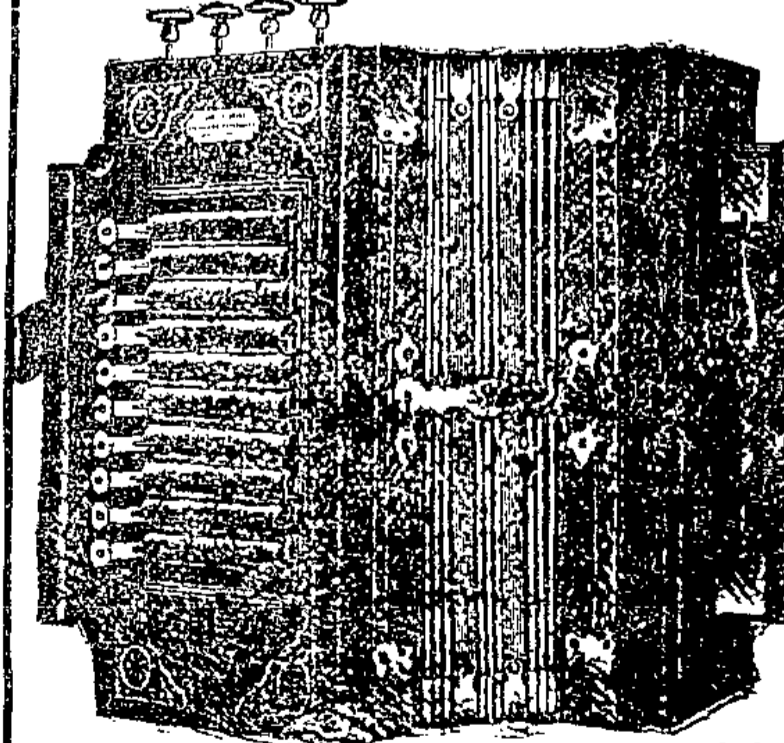
Krawatten, Wäsche
Regenschirme usw.

Schützen Sie sich

gegen kalte und nasse Füße durch gefütterte Schuhe und Stiefeln
mit Holzsohlen.

Alle Sorten vorrätig bei
H. Reichardt, Schuhwarenlager,
Neustadt, Breiteweg 120 a. 1349

6 Wochen zur Probe,



laut den Bedingungen unserer Preisliste, daher
ohne Risiko für den Besteller, verlangen wir gegen
Nachnahme unsere sämtlichen Harmonikas, um
jeden von der unerreichten vorzüglichen Qua-
lität zu überzeugen und um jeder Konkurrenz
die Spitze zu bieten. Unsere Instrumente sind
alle Künstler-Instrumente ersten Ranges, 35 cm
hoch, und haben solche garantiert stärksten Orgel-
ton. Dieselben kosten mit 10 Tastenklappen, 2
Bässen, langen Bassklappen, 2 Registern, wirklich
2 chörig mit 50 Stimmen nur 4 1/2 M., 3 chörige
2 echte Register, 70 Stimmen 6 M., 4 chörige
4 echte Register, 90 Stimmen 7 1/2 M., 6 chörige
6 echte Register, 120 Stimmen 11 1/2 M., 2 chörige
mit 19 Tasten, 4 Bässen, 100 Stimmen 9 1/2 M.,
mit 21 Tasten, 4 Bässen, 108 Stimmen 10 M.,
kleinere 2 chörige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten
bei uns bloß 8 1/2 M. Alle sind mit unzerbrech-
lichen, geteilt geschliffenen Saitenfedern für die
Klappen, Bässe und Bassklappen und allem andern
Zubehör versehen, der anderweitig einzeln aufge-
kauft wird. Mit runden Perlmuttertasten nach
Abbildung kosten diese Instrumente 1 Mark extra,
mit Glockenbegleitung 30 Pfg. mit bester Tre-
molando-Einrichtung 50 Pfg. mehr. Selbstler-
nerschule gratis.
Porto 30 Pfg.

Sie werfen Ihr
Geld auf die Straße wenn Sie
eine Harmonika bestellen, ohne sich vorher
gratis und franco unsern Katalog kommen zu
lassen, auch lasse man sich nicht durch viel-
versprechende Namen täuschen lassen, sondern bestelle nur bei
Herfeld & Compagnie, Neuenrade No. 664 Westfalen,
der tatsächlich grössten und leistungsfähigsten Harmonikafabrik in Neuenrade.

Wollen Sie sich photographieren lassen?

Atelier Germania

Neustädterstr. 45 Inh.: Th. Liebert Neustädterstr. 45
Liefert tadellose Photographien unter Garantie.
Visit, 1 Dugend von 2 Mark an.
Kabinett, 1 Dugend von 9 Mark an.

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität
offeriert v. 5 Pfd. an p. Pfd. 15 Pfg.

Gustav Köhler

Pflaumenmusfabrik m. elektr. Betrieb
Leipzigigerstrasse 14. H3

Im Total-Ausverkauf vom Kaufhaus Sudenburg Breiteweg 30c

sind zu sportbilligen Preisen noch zu haben:

Winter-Paletots für Herren, Jünglinge und Knaben,
Lodenjoppen in allen Grössen, Anzüge jeder
Art, Hosen, sämtl. Arbeits-Garderobe, Kleiderstoffe,
Leinen u. Ausstener-Artikel, Bettfedern, Trikotagen,
sämtliche Wollwaren etc. etc. 1354

Jeder beeile sich, denn die Preise sind Aufsehen erregend billig.

Magazin Heilbrunn

Breiteweg 193/94

Magdeburg

Breiteweg 193/94

Mehrere Waggonladungen Spielwaren

find eingetroffen.

6000 Bilderbücher • 3000 Märchenbücher

5, 8, 10, 15 Pf. bis 145 Pf.

20, 25, 45, 50-98 Pf.

Herzkindchens Bilderlust

Der Burenkrieg

unzerreißbar

Hänsel und Gretel

15 Pf.

5 Pf.

Geschichte des Feldzuges der Transvaal- und Orange-Freistaat-Buren mit England im Jahre 1899/1900

in Prachtsteinband 85 Pf.

Waggonladung Puppen

ist eingetroffen.

1344

Bevor Sie Ihren Bedarf decken

wollen Sie meinem seit langen Jahren bestehenden **Waren- und Möbel-Kredit-Haus** einen Besuch abstatten. — Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und bilden meine enormen Läger die beste Bezugsquelle. — Jede ehrlich denkende Person, welche Name und Wohnung nachweist, erhält

Kredit

unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

a) Abteilung: Elegante Garderoben für Herren, fertig und nach Maß;

feine Herren-Garderobe nach Maß innerhalb 8 Tagen, wenn nötig schnellstens, bei tadellosem Sitz: Anzüge von 48.—, Winterüberzieher von 38.— Mk. an; reiche Musterwahl. Gegenmuster werden gegeben.

b) Abteilung: Damen-Garderobe, alle Herbst-Neuheiten, Kragen, Jacketts, halb- und ganzlang, Kleiderstoffe, neueste Farbewahl, Manufakturwaren, Baumwollwaren u. Wäsche. Schuhwaren für Damen und Herren in großer Auswahl.

c) **Grosses Möbellager** für komplette Ausstattungen von 100—1000 Mark, als auch zur Ergänzung Stücke einzeln. — Die Kastenmöbel aller Art in furniert und lackiert, sowie sämtliche Polsterwaren, als: Taschensofas, Garnituren, Divans, Sofas, Matratzen etc., sind nur beste, solide Fabrikate, welche sich im Gebrauche bewähren und verweise ich auf meine Special-Möbel-Anzeigen. —

Betten fertig, auch Federn lose.

Regulateure und Taschen-Uhren.

Anzahlung: Niedrigst und wird solche wunschgemäß festgesetzt.

Abzahlung: von Mk. 1.— pro Woche an.

Kunden, welche ihr Konto erledigt, ohne Anzahlung.

— Lieferung nach auswärts prompt. —

Hermann Liebau

(Zug.: Otto Klingmüller)

MAGDEBURG

Breiteweg 127, I Tr.

Ecke Schrotdorferstrasse, vis-à-vis Katharinenkirche.

Puppen

Puppen

Bekanntmachung.

Um mit unserem großen Lager in

Damen- und Mädchen-Hüten, Kapotten, Walkjaken, Jagdwesten, Tricotagen, Schlafbeden, Handschuhe, Strümpfe, Muffen, Barett's, Boas, Krimmertragen usw.

zu räumen, verkaufen wir dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1326

Gebrüder Zweig

Sudenburg

Breiteweg No. 118 a

Puppen

Puppen

Wagen ohne Firma!

Wagen ohne Firma!

Polyphon Musikwerke

Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preis v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen Gramophone

erstklassige, tadellos funktionierende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preis v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate

aller Systeme sowie sämtl. Zubehör u. Bestandteile. Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten. Illust. Spezialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.

BIAL & FREUND in Breslau II.

Möbel

Spiegel u. Polsterwaren reelle Arbeit empfiehlt

C. Dittmar Tischlermeister Tischlerkrugstrasse Nr. 26. Zeitzahlung gestattet.

Jakobsstrasse 50.

Einziges u. größtes Magazin Magdeburgs und der Provinz Sachsen für komplette

Herren- u. Knaben-Ausstattungen.

Der gute Sitz, die unübertroffene Haltbarkeit und die spottbilligen Preise werden weit und breit anerkannt.

Chamberlain!

Chamberlain ist ohne Frage best Gespräch für alle Tage; Selbst des ärmsten Mannes Wit findet: Ach, der ist nichts nutz! Kam' er nach dem Kontinent, Gleich zusammen alles rennt, Den berühmten Mann zu schau'n — Und sofort ihn zu verhan'n! — Chamberlain, der böse Mann, Legt sein Geld sehr gut sich an; Denn, man kam ihm auf die Spur, Daß er schön verdient am Bur'. Deshalb fragte er sodann: Dreißt um Preis bei Zehden an; Zehden drahtet feingemäß: 25 auf's Gefäß!!

Winter-Paletots, Eskimo u. Covercoat von	11—25 Mk.
Jackett-Anzüge in Kamung. u. Buckskin	11—38 Mk.
Rock-Anzüge in Satin und Kamgar	21—40 Mk.
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheniot	5—12 Mk.
Knaben-Anzüge, hohelegante Facons	2½—9 Mk.
Einzelne Jacketts und Socken	1½—10 Mk.
Loden-Joppen mit warmem Futter	3—12 Mk.
Knaben-Paletots und -Mäntel	3—9 Mk.

Riesenauswahl in Herren- und Knaben-Konfektion Schuhwaren und Herrenwäsche zu enorm billigen Preisen.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

Kaufhaus Max Zehden

neben der Buchhandlung Volksetimme.

Jakobsstrasse 50.

Beste u. billigste

Bezugsquelle

Selbstfabrizierte fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

für

Herbst und Winter

als:

**Anzüge
Paletots
Mäntel etc.**

in enormer Auswahl

allerbilligst

Nach Mass in kürzester Zeit

Knaben-Anzüge in grösster Auswahl

Julius Lange

**NUR
Breiteweg
147**

**Ecke
Georgen-
platz**

Därme-

**Leber-, Gewürz- und
Fleischerwerkzeug-
Handlung**
1124 von
Emil Lewy
Magdeburg
Kronprinzenstraße 4.

Fernsprecher 1198.

Sohlenleder-Ausschnitt

Schuh- und Pantinenmacher-Bedarfs-Artikel
empfiehlt billigst

Richard Marschall

Wilhelmstadt, Olvenstedterstr. 47 (neu eröffnet),
Neustadt, Breiteweg 39. 1339

Pfand-Leih- Haus

828
Adolf Michaelis
Apfelstraße 16, I.
Ununterbrochen geöffnet
von 8-8 Uhr.

Auf
Teilzahlung

empfehlen

Biener & Chusid
Gr. Marktstr. 16, I.
Herren- und Knaben-
Paletots

und 709

Anzüge.

Möbel u. Polsterwaren
Regulateure, Tafeluhren

Kettän

Spieldosen

Teppiche
Tischdecken
2c. 2c.

Auf
Teilzahlung



Lampen.

Große Auswahl von
Neuheiten aller Art
in guter solider
Ausführung, mit den
besten, neuesten
Brennern ausgestattet.
Auch können vorhan-
dene Lampen, welche
im Brennen nach-
gelassen haben, mit
neuen, praktischen
Brennern wieder
ausgerüstet werden.
Sämtliche Ersatz-
teile einzeln.

Otto Janoschek vormals
Gr. Junferstr. 6a
der „Dudauer Bierhalle“ gegenüber.

Auf Abzahlung Winter-Paletots!!

Auf Abzahlung



Beckers

Abzahlungs-Geschäft
erfreut sich des größten Zu-
spruchs wegen der spielend
leichten Zahlungsbe-
dingungen
schon **1 Mark** an
pro Woche

Credit Herren-Anzüge Knaben-Anzüge

Zahlung 5 Mk. an
Abzahlung 1 Mk. an

Gute Bedienung
sind die Grundlagen des
beliebtesten und bedeutendsten
Möbel- und Waren-Credit-Haus

A. Becker

nur
Breiteweg 31, I. Et.
gegenüber der Ulrichsstraße

Auf Credit

A. Becker

Sichthalter

für den Weihnachtsbaum habe ich
billig zu verkaufen. 1342
Nur an Wiederverkäufer!
C. Marquardt
Jatobstr. 46, 1 Tr.

A. Schiele 2. Satobstr. 2
A. Schiele 2. Satobstr. 2
**Möbel
Spiegel u. Polster-
Waren**
A. Schiele 2. Satobstr. 2
A. Schiele 2. Satobstr. 2

Verkauf

silberner u. goldener
Herren- und
Damenuhren, Ketten
Damen-Halsketten
Ringe sowie
Winter-Ueberzieher
und
Anzüge, Hosen
zu enorm billigen
Preisen. 1340

Leih-Haus
Apfelstr. 16, I.

Frank'sches Spielwarenhaus
Französische Spielwaren
bereitet Groß und Klein
ein sehr geschmackvolles
Christbaum-Ornament.
Wir verbinden für nur
W. 3.30 Sort. 1.180 St.
5.- 1.180 St.
franco Nachnahme,
so die größte feinste Sachen
zu denselben Preisen.
Wir bitten alle feinsten Sorten
10, 15, 20 u.
Unsere Sortimente
enthalten: Prachtstück
vorher und gewaltig
phantastischer, Be-
lege, Spielzeug,
hängende Gläser,
Vögel, Regalbau-
den, Schiffe, Luft-
ballons, Gipsaffen, Stroukugeln,
verzierte Menschen in Silbergefäßen,
Gold- und Silbergefäße, Engel mit
Wahrscheinlichkeit, etc. etc.
Wir empfehlen für die
Kängelchen, 1 Pfundsorte
Jahreszeiten-Kalender und alle
Kleinigkeiten. Strenge reelle Bedienung.
Für Händler Sortimente in allen
Preisstufen.
Spielwarenhaus Steinach
Thüringen.

Meiner werten Kundschaft teile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein
von Fabrikstraße 7 wieder nach Schmidtstraße 43 (meiner früheren
Wohnung) verlegt habe.

Büchergeschäft

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte
ich höflichst, mir dasselbe auch ferner hier zu teil werden zu lassen und
zeichne mit Hochachtung

Bertha Gehricke geb. Pape.

Kanonen

und andere Setz- und Kochöfen,
Ofenrohre, Ofenruhe, Rosten,
Gerdplatten usw. verkauft billig
Fr. Hentrich,
Magdeburg-Neustadt,
Neuhaldenslebenstr. 46.

Künstl. Zähne, Plombieren etc.
Vollk. schmerzlose Zahnoperationen
Rud. Barfels
Schönebeckstr. 29/30
Ede Gärtnerstr. 11090

Kaufe von Sonnen-
618 Montag
**Weibchen und
Kanarienhähne**
von 7 Stück ab à 3 Mark.
Nur gesunde Vögel. 1328
J. Tischler, Marktstr. 25.

August Schumm
Eubenburg 383
Braunschweigerstr. 19

Gefrag. Anzüge u. Ueberzieher drf.
Nähr. Schneiderstr. Heinrichstr. 31.

Fertige Betten, 383
reichl. mit wachen Bettfed. gel.
Ober- u. Unterb. u. Kissen 12 u. 14.
Sattel- u. Feder- Bett.
mit garant. feiner Feder. hochf.
kump. Bett 15, 18, 22 Mk.
Gerrichts- u. Betten
mit Halbdaunenfüllung, hochf.
33, 38, 45 u. 50 Mk.
Eiserne und Polsterbett.
stellen von 8.50 Mk. an.
Matrassen von 5 Mk. an.
A. Kirschberg
Zug. Ernst Schatz
Alte Ulrichstr. 3, Cit.
Hotel, hinter Eckladen.

Winter-Paletots

und Mäntel 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30—48 Mark.
Knaben-Winter-Paletots und Mäntel . . 3—18 Mark.

Heinrich Casper

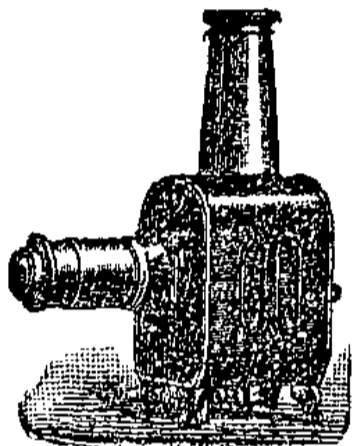
133 Breiteweg

Erstes und größtes
Special-Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Breiteweg 133

1257

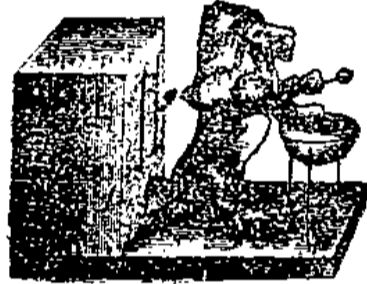
Die Eröffnung meiner diesjährigen großen Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren



zeige meinen werten Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an.

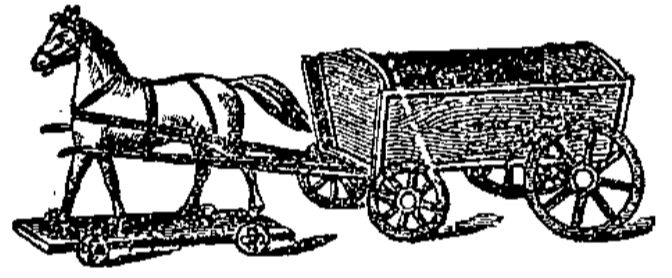
Durch direkten Einkauf in den größten Fabriken bin ich in der Lage, bei denkbar größter Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können.

Ich empfehle u. a.: ca. 1000 Stück Pferde von 10 Pf. an, Fahr- und Schankelpferde von 2.75 Mk. an, Laterna Magica von 50 Pf. an, Dampfmaschinen von 50 Pf. an. Anhänger, Läden, Festungen, Schankeln, Trapeze, Pferdebeställe, Sportwagen, Gewehre, Trommeln, Soldaten, Eisenbahnen usw. usw. in noch nie dagewesener Auswahl



Albert Brennecke

Saltestelle Westendstraße Sudenburg, Breiteweg 121b Saltestelle Westendstraße



Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe

Winter-Paletots

in Double, Eskimo u. d. n. Felleinstoffen v. 10—45 Mk. an
Ulster, hochlegante Saison-Neuheit . . . 18—35 . . .
Herbst-Paletots in den neuesten Stoffen . . . 9—20 . . .
Savelots mit voller Pelzlinie . . . 10—20 . . .

Hohenzollern-Mäntel

mit oa. Lamafutter, Pelzlinie zum Abschneiden v. 16—40 Mk. an
Schlafsätze aus wachen Bekleidstoffen . . . 8—20 . . .
Lodenjoppen mit schwarzem Lamafutter . . . 5—10 . . .

Herren-Jackett-Anzüge

in Buckskin, Cheviot- und Kammgarntuchen v. 10—30 Mk. an

Not- und Gehrock-Anzüge

in Drap- und Kammgarnstoffen . . . von 20—45 Mk. an
Jünglinge-Anzüge in Cheviot u. Kammg. . . 7—16 . . .
Anagen-Anzüge, neueste Facons . . . 2 1/2—7 . . .
Schul-Anzüge, Reize bis oben geschlossen . . . 3—6 . . .
Einzelnere Josen i. Buckskin u. Cheviotstoffen . . . 3—14 . . .

Knaben-Sport-Paletots

in den neuesten Felleinstoffen . . . von 4—10 Mk. an
Knaben-Mäntel, Pelzlinie zum Abschneiden . . . 3—6 . . .
Knaben-Lodenjoppen mit warmem Futter . . . 3—6 . . .
Prima Hamburger Lederhosen . . . 3 . . .
Gute Arbeitshosen . . . 1 1/2 . . .
Echt blaue Monteur-Anzüge . . . 2 1/2 . . .

Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:
1. Wegen Eröffnung neuer Ladungen außergewöhnlich billige Preise. 2. Große Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten. 3. Durch Leistung bewährter Schneider alle Facons und schöner Schnitt. 4. Großer Umtrieb mit dem kleinsten Nutzen.
Um das geehrte Publikum vor Ueberwerdung zu wahren ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Trachschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg.
Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

Soeben erschienen! Zur Anschaffung empfohlen! Parvus Die Handelskrisis u. die Gewerkschaften

nebst Anhang: Gesetzentwurf über den achtstündigen Normalarbeitstag. . . 4 Bogen 8°. . . Preis 30 Pf.

Inhalt: Die Handelskrisis. — Zur Theorie der Handelskrisis. — Gründer- und Bankswindel. — Die Sturm- und Drangperiode des Kapitals. — Die Bilanz des Aufstiegs. — Die Gewerkschaften und der Aufschwung. — Gewerkschaften und Kapital in Deutschland. — Was nun? — Gewerkschaften und Sozialdemokratie. — Anhang: Entwurf eines Gesetzes über den achtstündigen Normalarbeitstag.

Stets vorrätig in der
Buchhandlung Volksstimme.

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacher-Bedarfsartikel-Handlung
Buckau, Schönebeckerstraße Nr. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. F 83



Globus-Putz-Extrakt

putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Überall vorrätig!

Standesamt.

Magdeburg, 28. November.
Aufgebote: Arbeiter Heinrich Danneberg hier mit Emma Groß-Zimmermanns Rich. Fitch-Germann in Diere. Dampfputz-Maschinen-Friedr. Wöhlting mit Marie Blümecke hier. Stellmacher Wlth. Reich. Emil Mademann hier mit Auguste Marie Klara Albrecht in Braunschweig.

Eheschließung: Hausdiener Karl Reinsdorf mit Friederike Schröder hier.
Geburten: Frieda, T. des Schmieds Rich. Fitch-Germann. Emilie, T. des Buchdruckers Emil Brandt.

Todesfälle: Minna, geb. Hofmeister, Ehefrau des Eisenbahnarb. Karl Wenzel, 67 J. 5 M. 25 J.

T. Friedrich Jüling, Musiker-Invalide, 30 J. 9 M. 18 J. Gustav Delgart, Arb., 66 J. 1 M. Paul, S. des Teleg.-Arb. Paul Langträr, 1 J. 4 M. 4 J. Max Schulze, Klempnergef., 27 J. 4 M. 8 J.

Vom 29. November.
Aufgebote: Handlungsgehilfe Gustav Saalheim mit Cecilie Loeffler hier. Bernh. Hermann Wättnier mit Anna Liebe hier. Bierhütcher Ernst August Hermann Seeger in Neustadt mit Marie Alwine Ferkel in Altemweddingen. Färber Karl Gustav Adolf Kofe in Hamburg mit Hedwig Schulz in Köthen. Geschäftsdienstler Gotthold Friedr. Wölfer hier mit Martha Bartels in Schnarsleben.

Eheschließungen: Arb. Georg Nidel mit Hedwig Riebe hier. Amtsgerichtskanzleigeb. Paul Häneke mit Johanne Hermann hier. Comptoirist Walter Schild mit Ida Kofe hier.
Geburten: Karl, S. des Schuhmachermeisters Karl Walter. Arthur, S. des Schuhmachers Josef Kleiner. Leo, S. des Ober-Postassistenten Ferd. Gramsch. Emma, T. des Schlossers Otto Müller. Lucie, T. des Schneiders Hermann Reife. Gertrud, T. des Barbiers Otto Haefeler. Margarete, T. des Klempners Richard Schweigler. Hildegard, T. des Bahnarb. Eduard Tischbein. Charlotte, T. d. Schmieds Louis Brandenburg. Eise, T. des Fung-Lieutenants Hugo König. Gertrud, T. des Geschäftsreisenden Albrecht Carus.

Todesfälle: Auguste, T. des Arbeiters Wilhelm Carus, 8 J. 1 M. 16 J. Charlotte geb. Meinde, Ehefrau des Kaufmanns Gustav Schmidt, 36 J. 18 J. Hugo, S. des Arbeiters Hugo Richter, 7 M. 4 J. Margarete, T. des Geschäftsf. Otto Prüssenau 5 M. 7 J. Anben, S. des Mechanikers Richard Uebe, 1 J. Otto, S. des Drechslers Paproth in Burg, 7 J. 7 M. 26 J. Emilie geb. Schotte, Witwe des Kaufmanns Theodor Schreiber, 74 J. 2 M. 26 J.

Sudenburg, 29. November.
Aufgebote: Kesselschm. Rich. Hugo Diezmann hier mit Anna Marie Doroshee Hochbaum in Gr.-Rodensleben. Arb. Karl Hermann

Riecke mit Minna Emilie Behg hier.
Geburten: Adolf, S. des Eisenb. Adolf Regas. Gustav, S. des Modellsch. Ostar Wlth. Rieszeth, T. des Polizeiboten Wlth. Otto. Frieda, T. des Teleg.-Arb. Hermann Winter. Emma, T. des Straßb.-Schaffn. Wlth. Moriz.

Todesfälle: Gertrud, T. des Fesenhändl. Robert Richter, 2 J. 5 M. 4 J. Frieda, T. des Teleg.-Arb. Hermann Winter, 1 J. Witwe Otto, Bertha, geb. Lips, 52 J. 2 M. 3 J. Wwe. Lehmann, Johanne, geb. Buhmann, 77 J. 7 M. 7 J. Lydia, T. des Büchsenmach. Ferd. Hoffmannbeck in Fernersleben, 3 J. 5 M. 10 J. Walter, unchel., 3 M. 23 J.

Buckau, 28. November.
Geburten: Melitta und Klara, Zwillingsschüler des Comptoiristen Friedr. Wagner.

Vom 29. November.
Aufgebote: Schneidermeister Josef Pöhl mit Anna Emilie Neuhier.
Geburten: Gotthard, S. des Metallb. Gotth. Meier. Erich, S. des Glasermeisters Erich Schüt. **Todesfälle:** Adolf, S. des Arb. Gust. Kirchnid, 5 M. 19 J.

Neustadt, 28. November.
Aufgebote: Kaufmann Louis Ferd. Wlth. Wolff mit Angelika Franziska Martha Karoline Drews. **Geburten:** Paul, unchel. Erich, S. des Malers Franz Moriz Rudolf, S. des Arbeiters Albert Fuhr. Richard, S. des Mechanikers Max Kroll.
Todesfälle: Hermann Karl Gustav, unchelich, 1 M. 6 J.
Vom 29. November.
Aufgebote: Bergarb. Ernst Aug. Karl Krüger in Sommerdorf mit Anna Luise Pöhlter. Fabrikarbeiter Ernst Adolf Albert Böhm mit Anna Auguste Karoline Spalck.
Todesfälle: Martha Friede Ida, unchelich, 2 M. 9 J. Eta, T. des Arbeiters Max Vortel, 10 J. Stellmach. Alb. Götz, 59 J. 19 J. Ehefrau des Tischlers Karl Weinberg, Friederike, geb. John, 49 J. 1 M. 1 J.
Totgeboren: Ein S. d. Arb. Aug. Näfzer.